



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und Lagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Knaus Tabbert AG  
Jandelsbrunn

bis 14. August 2020:  
Knaus Tabbert GmbH, Jandelsbrunn

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn

## (bis 14. August 2020: Knaus Tabbert GmbH, Jandelsbrunn)

### Bilanz zum 31. Dezember 2020

#### Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.272.562,00		10.847.895,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.407.029,00		1.119.752,00	
3. Geleistete Anzahlungen	65.461,63	12.745.052,63	90.146,00	12.057.793,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.642.718,79		31.295.180,35	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.564.392,00		13.183.572,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.028.979,00		11.313.526,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.728.402,25	57.964.492,04	2.444.678,48	58.236.956,83
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.509.469,08		5.509.469,08	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.734.000,00	13.243.469,08	8.259.000,00	13.768.469,08
		<b>83.953.013,75</b>		<b>84.063.218,91</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.443.033,25		54.498.784,89	
2. Unfertige Erzeugnisse	3.804.500,00		3.241.666,04	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	31.531.741,78	86.779.275,03	24.083.530,54	81.823.981,47
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.055.027,06		35.257.640,96	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.694.229,95		4.140.099,65	
3. Forderungen gegen ehemalige GmbH-Gesellschafter	995.499,71		0,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.742.448,61 (i. Vj. EUR 579.416,81) –	13.073.739,99	24.818.496,71	15.950.722,94	55.348.463,55
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		6.183.769,42		5.852.268,62
		<b>117.781.541,16</b>		<b>143.024.713,64</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>272.192,66</b>		<b>1.104.772,03</b>
		<b>202.006.747,57</b>		<b>228.192.704,58</b>

**Passiva**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Grundkapital</b>	10.377.259,00	28.897,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	27.468.438,59	12.516.800,59
<b>III. Bilanzgewinn</b>	59.323.551,61	61.773.625,40
	<b>97.169.249,20</b>	<b>74.319.322,99</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	622.549,00	374.449,00
2. Sonstige Rückstellungen	40.630.851,06	43.492.821,74
	<b>41.253.400,06</b>	<b>43.867.270,74</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 29.750.548,81 (i. Vj. EUR 60.547.254,33) –		
– davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		
EUR 4.546.762,45 (i. Vj. EUR 8.155.412,45) –		
– davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –	34.297.312,26	68.702.666,78
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.899.756,10	1.440.333,60
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 21.188.177,82 (i. Vj. EUR 34.371.972,48) –		
– davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –	21.188.177,82	34.371.972,48
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
– davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.597.477,43 (i. Vj. EUR 1.502.312,85) –		
– davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –	1.597.477,43	1.502.312,85
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		
– davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.972,60 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –	13.972,60	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.821.335,01 (i. Vj. EUR 1.366.925,14) –		
– davon mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon aus Steuern EUR 772.070,10 (i. Vj. EUR 784.773,41) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 22.107,12 (i. Vj. EUR 22.500,69) –	1.821.335,01	1.366.925,14
	<b>60.818.031,22</b>	<b>107.384.210,85</b>
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>26.467,09</b>	<b>0,00</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>2.739.600,00</b>	<b>2.621.900,00</b>
	<b>202.006.747,57</b>	<b>228.192.704,58</b>



# Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn

(bis 14. August 2020: Knaus Tabbert GmbH,  
Jandelsbrunn)

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		669.435.210,53		679.107.356,08
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		7.899.488,94		8.640.620,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.553.010,44		3.826.910,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.487.765,17		4.386.104,68
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	-462.612.186,19		-476.290.253,45	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26.306.376,35	-488.918.562,54	-29.285.426,16	-505.575.679,61
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-72.750.854,17		-70.776.443,10	
b) Soziale Abgaben sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-15.009.044,30	-87.759.898,47	-14.552.707,01	-85.329.150,11
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-14.157.597,93		-11.920.809,84
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-62.221.449,28		-57.945.350,45
9. Ertrag aus Beteiligungen				
– davon aus verbundene Unternehmen				
EUR 6.020.000,00 (i. Vj. EUR 2.990.000,00) –		6.020.000,00		2.990.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
– davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 234.039,00 (i. Vj. EUR 567.577,98) –		281.053,55		659.177,04
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
– davon an verbundene Unternehmen				
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		-2.260.154,57		-1.498.991,60
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>36.358.865,84</b>		<b>37.340.186,94</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
– davon latente Steuern				
EUR 117.700,00 (i. Vj. EUR -412.700,00) –		-8.605.663,24		-9.704.782,27
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>27.753.202,60</b>		<b>27.635.404,67</b>
15. Sonstige Steuern		-203.276,39		-102.439,61
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>27.549.926,21</b>		<b>27.532.965,06</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		31.773.625,40		34.240.660,34
<b>18. Bilanzgewinn</b>		<b>59.323.551,61</b>		<b>61.773.625,40</b>



# Knaus Tabbert AG

## Jandelsbrunn

# ANHANG 2020

## I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der Regelungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren). Soweit eine weitere Untergliederung der Posten zum Zwecke der Bilanzklarheit erforderlich erschien, wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB hiervon Gebrauch gemacht.

Mit Wirkung zum 14.08.2020 wurde die Gesellschaft nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes in die Rechtsform der Aktiengesellschaft umgewandelt und unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau geführt. Die Knaus Tabbert AG hat ihren Sitz in Jandelsbrunn.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des **Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, ggf. vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Auf immaterielle Vermögensgegenstände, Bauten auf fremden Grundstücken, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer lineare Abschreibungen vorgenommen. Diese richtet sich nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter wird gemäß den steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % abgeschrieben wird. Soweit einzelnen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag dauerhaft ein niedrigerer Wert beizulegen ist, wurden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Den Abschreibungen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Gebäude	10 – 33
Andere Bauten und Grundstückseinrichtungen	5 – 33
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 14

Die **Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden zu Anschaffungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgte unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittswertmethode.



Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** wurden zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung von notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten des § 255 HGB bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Von dem Wahlrecht nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch eine Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden ebenfalls unter Beachtung des § 253 HGB bewertet.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** stellt vorausbezahlte Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag dar.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden jeweils in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen Geschäftsjahre (wie von der deutschen Bundesbank veröffentlicht) abgezinst.

Gewährleistungs- bzw. Garantierückstellungen werden für alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen wesentlichen Einzelfälle gebildet. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde zum Bilanzstichtag eine pauschale Gewährleistungsrückstellung auf Basis eines Erfahrungswertes bezogen auf den gewährleistungsbehafteten Umsatz gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen ist in Höhe von T€ 193 (Vorjahr T€ 227) eine Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche enthalten. Die Rückstellung wird auf Basis von 220 Arbeitstagen mit den Jahresentgelten einschließlich von Sonderzahlungen zzgl. der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Über den Ansatz von aktiven latenten Steuern wird nach Realisationsmöglichkeit entschieden. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht. Von dem Wahlrecht, aktive und passive latente Steuern unsaldiert auszuweisen, wird kein Gebrauch gemacht.

## III. Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind Entwicklungskosten in Höhe von T€ 11.273 (Vorjahr T€ 10.848) enthalten, diese werden über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben.

Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten im Geschäftsjahr betrug T€ 6.826 (Vorjahr T€ 7.467) hiervon wurden im laufenden Geschäftsjahr T€ 4.756 (Vorjahr T€ 5.554) aktiviert.

Das Finanzanlagevermögen enthält Ausleihungen gegenüber der Knaus Tabbert KFT in Höhe von T€ 7.734, welche im laufenden Jahr in Höhe von T€ 525 getilgt wurden. Die Darlehen wurden für die Investitionstätigkeit der Gesellschaft verwendet. Im Februar 2021 erfolgte eine Umwandlung dieser Verbindlichkeiten in Eigenkapital.

## 2. Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von mehr als 20 % besteht

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	Höhe des Anteils am Kapital %	<u>Eigenkapital</u>	Ergebnis des letzten <u>Geschäftsjahres</u>
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>			
a) Knaus Tabbert Kft Vac/Ungarn	100,00	Mio. HUF 2.086 T€ 5.733	Mio. HUF 75 T€ 212
b) Caravan-Welt GmbH Nord, Bönningstedt	100,00	T€ 1263	T€ 358
c) HÜTTLrent GmbH, Maintal	100,00	T€ 2.701	T€ 1.113
d) Morelo Reisemobile GmbH, Schlüsselselfeld	100,00	T€ 18.320	T€ 7.736

Währungsumrechnung zum Stichtagskurs 31.12.2020

## 3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr resultieren in Höhe von T€ 1.694 (Vorjahr T€ 4.140) aus Lieferungen und Leistungen.

## 4. Forderungen gegen ehemalige GmbH-Gesellschafter

Die Forderungen gegenüber ehemaligen GmbH-Gesellschaftern mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen T€ 995 (Vorjahr T€ 0) und resultieren aus der Weiterbelastung der anteiligen Kosten im Rahmen des Börsenganges.

## 5. Guthaben bei Kreditinstituten

Unter diesem Posten wird u.a. ein Bankguthaben der Gesellschaft von T€ 5.935 (Vorjahr T€ 5.784) ausgewiesen, das als Sicherheitsfonds zur Abdeckung eines eventuellen Verlustes des Kreditinstitutes aus der Händlerfinanzierung dient.

Das Guthaben wurde sowohl durch Einzahlungen der Gesellschaft als auch durch Einzahlungen des Kreditinstitutes gespeist.

## 6. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Messekosten in Höhe von T€ 5 (Vorjahr T€ 897), Wartungen von T€ 102 (Vorjahr T€ 58), Mieten von T€ 43 (Vorjahr T€ 82) Beratungskosten von T€ 19 (Vorjahr T€ 0), Provisionen von T€ 0 (Vorjahr T€ 35) und sonstige Abgrenzungen von T€ 103 (Vorjahr T€ 33).

## 7. Eigenkapital

Mit der Gesellschafterversammlung vom 20. Januar 2020 sowie vom 12. März 2020 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von jeweils 15 Mio. € aus dem bestehenden Bilanzgewinn entsprechend den Anteilen am Stammkapital an die Gesellschafter beschlossen und im Geschäftsjahr 2020 ausbezahlt.

Mit Protokoll der Gesellschafterversammlung vom 24.06.2020 wurde eine Sonderzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 5.000.000 € beschlossen, die Einzahlung erfolge zum 25.06.2020.

Im Zuge der Umwandlung auf die Knaus Tabbert AG wurde im ersten Schritt eine Stammkapitalerhöhung durchgeführt. Hierzu wurde die in der Jahresbilanz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von 12.516.800,59 € in Höhe von 9.998.362,00 € in Stammkapital der Gesellschaft umgewandelt. Das Stammkapital der Gesellschaft erhöht sich damit von 28.897,00 € auf 10.027.259,00 €. Anschließend wurde die Gesellschaft nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes durch Formwechsel in die Rechtsform der AG umgewandelt. Diese Umwandlung wurde zum 14.08.2020 im Handelsregister eingetragen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 21.09.2020 wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 10.027.259,00 € in Form von Ausgabe von 350.000 Stück, neuer auf den Inhaber lautenden, Aktien auf 10.377.259,00 € erhöht. Im Rahmen des Börsenganges wurde für diese Aktien ein Emissionswert von 19.950.000 € erzielt, welcher in die Kapitalrücklage gebucht wurde.

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2020 beträgt 10.377.259,00€. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 31. Dezember 2020 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Zu den Details verweisen wir auf die „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ im Jahresfinanzbericht.

### **Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 10% der Stimmrechte überschreiten:

<b>Name</b>	<b>Anteil in%</b>
H.T.P. Investments 1 B.V.	37,58
Catalina Capital Partners B.V.	25,06

Erträge aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens oder latenter Steuern sowie aus der Bewertung von zu Handelszwecken erworbenen Finanzinstrumenten oder Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen abzüglich eines Verlustvortrags oder zuzüglich eines Gewinnvortrags dem Gesamtbetrag der Erträge mindestens entsprechen. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich somit ein zur Ausschüttung gesperrter Betrag von T€ 8.533.

	T€
Buchwert aktivierter Entwicklungskosten	11.273
abzgl. darauf entfallende passive latente Steuern	-3.120
zzgl. aktive latente Steuern	380
<u>Ausschüttungssperre zum 31.12.2020</u>	<u>8.533</u>

## 8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
Händlerboni/Zinszuschüsse	13.353 T€	14.745 T€
Garantie und Kulanzverpflichtungen	11.821 T€	10.870 T€
Personalarückstellungen	7.950 T€	9.937 T€
ausstehende Rechnung	1.813 T€	2.955 T€
Rechtstreitigkeiten	1.785 T€	775 T€
Bodensanierung Mottgers	2.082 T€	2.065 T€
Sonstige	1.827 T€	2.146 T€
<b>Gesamt</b>	<b>40.631 T€</b>	<b>43.493 T€</b>

## 9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	T€ 29.750
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	<u>T€ 4.547</u>
	<b>T€ 34.297</b>

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt T€ 32.330 (Vorjahr T€ 66.785). Diese bestehen aus der Verpfändung von Umlaufvermögen gem. Konsortialdarlehensvertrag sowie Grundschulden. Darin enthalten sind langfristige Darlehen bei drei Banken in Höhe von T€ 6.238 (Vorjahr T€ 10.947), welche planmäßig getilgt werden. Darüber hinaus bestehen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus einem Verwertungsfond i.H.v. T€ 1.968 mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren, der anteilig Forderungen aus diesem Fond absichert.

## 10. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr resultieren mit T€ 1.597 (Vorjahr T€ 1.502) aus Lieferungen und Leistungen.

## 11. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Zum Stichtag 31.12.2020 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 14 aus Aufsichtsratsvergütungen (Vorjahr 0 €).

## 12. Passive latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des Knaus Tabbert AG von aktuell 27,68 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Die sich bei der Knaus Tabbert AG aus den zeitlichen Unterschieden beim Ansatz der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und sonstigen Rückstellungen ergebenden latenten Steuer, wurden in der Bilanz saldiert als passive latente Steuer (T€ 2.740) angesetzt.

## Entwicklung der latenten Steuersalden

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	T€	T€	T€
<b>Latente Steuer</b>			
Aktive latente Steuer			
Temporäre Differenzen	380	380	0
Passive latente Steuer			
Temporäre Differenzen	<u>-3.120</u>	<u>-3.002</u>	<u>-118</u>
Saldo	-2.740	-2.622	-118

## 13. Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	31.12.2020	31.12.2019
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		
- Bankguthaben SKP-Fonds	5.935	5.784
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	<u>8.652</u>	<u>13.200</u>
	<u>14.587</u>	<u>18.984</u>

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nach Einschätzung des Vorstandes trotz Corona-Krise aufgrund der allgemein guten wirtschaftlichen Lage in der Caravaningbranche als gering einzuschätzen.

## 14. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat mit Beschluss vom 15. Dezember 2020 eine Verlustübernahmeerklärung gemäß § 302 AktG gegenüber der Caravan-Welt GmbH Nord sowie gegenüber der HüttlRent GmbH für das Geschäftsjahr 2020 ausgesprochen. Die Verlustübernahmeerklärung wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Wir sehen eine Inanspruchnahme aus der Verlustübernahme als unwahrscheinlich an.



Die damalige Knaus Tabbert GmbH hatte im Geschäftsjahr 2018 einen neuen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von 80,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2019 auf 100,0 Mio. € erhöht, sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Im Rahmen dieses Kreditvertrages haften die Knaus Tabbert AG und die Morelo Reisemobile GmbH gesamtschuldnerisch für alle Verbindlichkeiten aus diesem Finanzierungsdokument. Zum Stichtag haftet die Knaus Tabbert AG in Höhe von 10,5 Mio. € für die Inanspruchnahme der Morelo Reisemobile GmbH aus dem Konsortialkreditvertrag. Wir sehen eine Inanspruchnahme aus dieser Haftung als unwahrscheinlich an.

## 15. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erfasst sind, bestehen aus:

	2021 <u>T€</u>	2022 <u>T€</u>	2023 <u>T€</u>
Miet-, Leasing- und Logistikverträgen und vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	4.862	948	396

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 6.206, davon betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen T€ 2.314.

## 16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich dem Premiumsegment zugeordnet und lassen sich in folgende Produktgruppen unterteilen:

	Inland	Ausland	Gesamt
Geschäftsjahr 2020			
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Wohnwagen	108.978	94.610	203.588
Wohnmobile	225.470	56.210	281.680
Kastenwagen (CUV)	125.085	43.354	168.438
Übrige	<u>11.057</u>	<u>4.671</u>	<u>15.279</u>
	<u>470.590</u>	<u>198.845</u>	<u>669.435</u>
Vorjahr			
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Wohnwagen	112.941	100.862	213.803
Wohnmobile	227.099	72.882	299.980
Kastenwagen (CUV)	105.144	44.412	149.556
Übrige	<u>10.586</u>	<u>5.181</u>	<u>15.767</u>
	<u>455.770</u>	<u>223.337</u>	<u>679.107</u>

## 17. Sonstige betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.425 (Vorjahr: T€ 2.425). Diese resultieren aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 1.445), aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 1.749 (Vorjahr: T€ 774), aus dem Abgang von Anlagevermögen T€33 (T€ 199) und aus der Herabsetzung von Forderungsbewertungen T€ 642 (Vorjahr T€ 7).

Die wesentlichen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus Versicherungsentschädigungen T€ 144 (Vorjahr: T€ 309) sowie aus Erträgen aus Lieferantenregress T€ 949 (Vorjahr: T€ 571) zusammen.

Erträge aus der Währungsumrechnung wurden in Höhe von T€ 66 (Vorjahr: T€ 66) realisiert.

## 18. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 4.331 sind außerplanmäßige Abschreibungen, auf Entwicklungsprojekte, welche nicht realisiert werden können, in Höhe von T€ 772 (Vorjahr T€ 591) enthalten.

## 19. Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 4) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Die Währungsverluste betragen im Geschäftsjahr T€ 79 (Vorjahr T€ 88).

## 20. Zinsen

Das Zinsergebnis enthält Zinserträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen sowie aus der Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von T€ 57 (Vorjahr: T€ 92).

# IV. Sonstige Angaben

## 1. Mitglieder des Vorstands

### - Vorstand

Wolfgang Speck Dipl.-Ing., Vorstandsvorsitzender, St. Ingbert,

Marc Hundsdorf Dipl. Ing./Dipl. Wirtsch. Ing., kfm. Vorstand, München

Werner Vaterl Dipl.-Kfm., Vorstand Technik, Hinterschmiding,

Gerd-Rainer Adamietzki, Kaufmann, Vorstand Vertrieb, Seelze

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 2.342 (Vorjahr: T€ 2.165)  
Für weitere Ausführungen wird auf den Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

## 2. Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 1.350 (Vorjahr 1.281) gewerbliche Mitarbeiter, 340 (Vorjahr 327) Angestellte sowie 60 (Vorjahr 60) Auszubildende beschäftigt.

## 3. Aufsichtsrat

Dieser Aufsichtsrat setzt sich nach § 1 Abs. 1, § 6 Abs. 2, § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus je sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Unter den sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer müssen sich nach §§ 7, Abs. 2, Nr. 1 MitbestG vier Arbeitnehmer des Unternehmens und zwei Vertreter von Gewerkschaften befinden.

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

### Anteilseignervertreter:

Dr. Esther Hackl, Syndikusanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende  
Willem Paulus de Pundert, Unternehmer  
Klaas Meertens, Unternehmer  
René Ado Oscar Bours, Berater  
Manfred Pretscher, Dip. Ing. (FH)  
Ruben Paulus de Pundert, Unternehmer (ausgeschieden zum 31.07.2020)  
Jana Donath, Head of Finance, (Ersatzmitglied ab 01.08.2020)

### Arbeitnehmervertreter:

Anton Autengruber, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Stellvertr. Vorsitzender  
Stephan Kern, IT Administrator  
Michael Heim, Betriebsrat  
Ferdinand Sommer, Leiter IT und Organisation (Prokurist)  
Robert Scherer, Gewerkschaftssekretär IG Metall  
Ute Opritescu, Gewerkschaftssekretärin IG Metall (ausgeschieden zum 31.08.2020)  
Daniela Fischer, Gewerkschaftssekretärin IG Metall (ab 01.09.2020)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 228 (Vorjahr: T€ 0).

Für weitere Ausführungen wird auf den Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen weitere Aufgaben in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG wahr:

René Ado Oscar Bours, Berater

- Vorsitzender des Aufsichtsrates (President of the Supervisory Board) der Cornelder Holding BV, Rotterdam, Niederlande
- Mitglied des Beirates (Board member) der Noble International BV, Rotterdam, Niederlande, und deren zwei niederländischen Tochtergesellschaften
- Mitglied des Beirates (Board member) der EMED Pipeline BV, Amsterdam, Niederlande
- Mitglied des Beirates (Board member) der Catalina BV, Amsterdam, Niederlande

#### 4. Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr beträgt T€ 1.125 und setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- die Abschlussprüfungsleistungen	T€	544
- andere Bestätigungsleistungen	T€	469
- Steuerberatungsleistungen	T€	48
- sonstige Leistungen	T€	64

Der Honoraraufwand für die Abschlussprüferleistungen betrifft in Höhe T€ 30 Leistungen des Vorjahres. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Prospektprüfung des IPO sowie der Bestätigung von Finanzkennzahlen. Die Steuerberatungsleistungen betreffen Leistungen im Zusammenhang mit der Beratung von Ertrag- und Umsatzsteuern. Die sonstigen Leistungen enthalten Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie Beratungsleistungen im Zuge der Aktualisierung und Dokumentation von Bilanzierungssachverhalten.

#### 5. Nachtragsbericht

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 gibt es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Zu den Auswirkungen aus der Corona-Pandemie verweisen wir auf den Lagebericht.

## 6. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn der Knaus Tabbert AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 59,3 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den restlichen Betrag auf in den Gewinnvortrag einzustellen.

## 7. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage [www.knaustabbert.de](http://www.knaustabbert.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Jandelsbrunn, den 25. März 2021



Wolfgang Speck



Marc Hundsdorf



Werner Vaterl



Gerd Adamietzki







Entwicklung der Abschreibungen				
Stand 1.1.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2020
€	€	€	€	€
22.052.525,14	4.330.867,95	0,00	0,00	26.383.393,09
3.755.413,44	791.126,54	0,00	0,00	4.546.539,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25.807.938,58	5.121.994,49	0,00	0,00	30.929.933,07
5.596.095,33	1.295.487,89	0,00	0,00	6.891.583,22
7.823.753,70	2.305.027,55		3.940,00	10.124.841,25
22.258.005,72	5.435.088,00	0,00	358.867,34	27.334.226,38
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35.677.854,75	9.035.603,44	0,00	362.807,34	44.350.650,85
92.609,71	0,00	0,00	92.609,71	0,00
395.609,71	0,00	0,00	0,00	395.609,71
488.219,42	0,00	0,00	92.609,71	395.609,71
61.974.012,75	14.157.597,93	0,00	455.417,05	75.676.193,63

Buchwerte	
Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
€	€
11.272.562,00	10.847.895,00
1.407.029,00	1.119.752,00
65.461,63	90.146,00
12.745.052,63	12.057.793,00
30.642.718,79	31.295.180,35
13.564.392,00	13.183.572,00
12.028.979,00	11.313.526,00
1.728.402,25	2.444.678,48
57.964.492,04	58.236.956,83
5.509.469,08	5.509.469,08
7.734.000,00	8.259.000,00
13.243.469,08	13.768.469,08
83.953.013,75	84.063.218,91



# Knaus Tabbert AG

# LAGEBERICHT

## Grundlagen der Gesellschaft

### Organisationsstruktur

Die Knaus Tabbert AG ist die Muttergesellschaft des Knaus Tabbert Konzerns mit Sitz in Jandelsbrunn, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau eingetragen. Organe der Gesellschaft sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Aktien der Gesellschaft notieren seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Knaus Tabbert AG ist an folgenden Gesellschaften zu 100% beteiligt:

- Caravan-Welt GmbH Nord, Bönningstedt,
- Knaus Tabbert Kft, Vac, Ungarn,
- HÜTTLrent GmbH, Maintal,
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld

### Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Knaus Tabbert AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Beide Gremien arbeiten zum Wohl von Knaus Tabbert eng zusammen. Details sind im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ erläutert.

## Geschäftsmodell und Strategie

Die Knaus Tabbert Gruppe ist auf dem Markt für Freizeitfahrzeuge tätig und zählt gemessen am Marktanteil zu den führenden europäischen Herstellern von Freizeitfahrzeugen. Mit seinem ausgewogenen Markenportfolio ist Knaus Tabbert in allen Produktkategorien, also Caravans, Reisemobile und Van-Conversions (CUV), und Preissegmenten vertreten.

Die Wertschöpfung erstreckt sich über die Forschung und Entwicklung, die Produktion, den Vertrieb bis hin zum Service. An unseren drei Produktions- und Verwaltungsstandorten in Deutschland und Ungarn beschäftigen wir aktuell rund 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon sind rund 1.800 Mitarbeiter bei der Knaus Tabbert AG in Deutschland beschäftigt und weitere rund 400 Mitarbeiter bei der ungarischen Gesellschaft welche als Lohnveredelungsbetrieb fungiert. Die Fertigungen sind hierbei als ein Produktionsnetzwerk organisiert und zeichnen sich durch eine hohe Effizienz aus. So sind wir beispielsweise in der Lage, Reisemobile, Caravans und CUVs auf einer Produktionslinie zu fertigen. Darüber hinaus ist es durch eine konsequente Standardisierung der Fertigungsprozess möglich, gleiche Modelle an unterschiedlichen Standorten zu produzieren. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb unseres Produktionsnetzwerks. Gefertigt wird nahezu ausschließlich auf Bestellung. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen/Absatzschwankungen und trägt zur Optimierung des Working Capitals bei. Das Produktionsvolumen an den Standorten Jandelsbrunn, Mottgers und Nagyoroszagi lag bei 24.018 Fahrzeugen.

Die Produktionskapazität der einzelnen Werke beträgt:

<b>Standort</b>	<b>Einheiten</b>
Jandelsbrunn	11.500
Mottgers	3.800
Nagyoroszi (Ungarn)	7.700
Total	23.000

Wie bereits im Vorjahr lag die Auslastung bei über 100% der Produktionskapazität, dies wird durch Mehrarbeit über der tariflich vereinbarten Arbeitszeit erreicht.

Unser Portfolio umfasst derzeit die vier Marken KNAUS und Weinsberg (Caravans, Reisemobilen und CUV), Tabbert und T@B, (Caravans). Dabei unterscheiden sich die Kundenzielgruppen der einzelnen Marken, so dass wir sowohl passende Lösungen für preisbewusste Einsteiger als auch für anspruchsvolle und erfahrene Caravanning-Nutzer bieten. Die Knaus Tabbert AG deckt damit alle Produkt- und Preissegmente im Premiumbereich ab. Dies schließt den Einsteigerbereich bis zum High End ein und dies ohne konkurrierende Marken innerhalb des Portfolios der Gesellschaft.

Der Vertrieb erfolgt über ein umfangreiches und langjährig gewachsenes Händlernetz, das zum 31. Dezember 2020 aus mehr als 440 Händlern in über 20 Ländern bestand. Die Knaus Tabbert AG vertreibt daneben über zwei eigene Handelsgesellschaften Fahrzeuge an Endkunden. Zusätzlich zum Händlernetzwerk bieten wir unseren Kunden Zugang zu Servicestationen in ganz Europa über unseren Kooperationspartner MAN.

Darüber hinaus unterhält Knaus Tabbert seit 2016 die digitale Vermietungsplattform RENT AND TRAVEL die es Nutzern ermöglicht, Freizeitfahrzeuge aus dem Angebot der Konzernmarken zu mieten. Die Plattform verbindet Kunden, Reisebüros und Vermietstationen und gehört nur wenige Jahre nach ihrem Start bereits zu den führenden Vermietungsplattformen für Freizeitmobile in Deutschland. Die regelmäßige Erneuerung der Mietflotte durch die Vermietpartner ist ein zusätzlicher Absatzkanal. Gleichzeitig ist der Vermietungsmarkt auch ein sehr gutes Instrument zur Neukundengewinnung. Zum Bilanzstichtag wurden auf der Plattform rund 1900 Fahrzeuge von Knaus Tabbert zur Miete angeboten (Vorjahr: 1650 Fahrzeuge).

Wenngleich wir opportunistische Akquisitionen nicht ausschließen, liegt unser strategischer Fokus auf organischem Wachstum. Ein wichtiger Eckpfeiler unserer Strategie ist auch unsere Innovationsfähigkeit (siehe auch „Forschung und Entwicklung). Die Kombination aus am Markt etablierten Produkten mit einem innovativen Margensystem, das Caravanning Partner Programm (CAPP), erhöht unsere Attraktivität für Händler, die einen wesentlichen Baustein unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs darstellen.

## Steuerungssystem

Unsere wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen umfassen Kennzahlen zum Wachstum, zur Profitabilität und zur Kapitalstruktur. Als bedeutsamste Kennzahlen zur Steuerung der Gesellschaft dienen die Umsatzerlöse und ab 2020 das bereinigte EBITDA. Bis zum Geschäftsjahr 2019 zählte zudem die Eigenkapitalquote zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

# Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die hier beschriebenen Bereiche stellen nur einen Auszug der nichtfinanziellen Berichterstattung dar. Weiterführende Informationen sind dem Konzerngeschäftsbericht im Kapitel »**Gesonderter nichtfinanzieller Bericht**« sowie auf unserer Internetseite [www.knaustabbert.de](http://www.knaustabbert.de) zu entnehmen.

## Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung bildet neben der operativen Geschäftsentwicklung das Fundament der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition von Knaus Tabbert. Seit unserer Gründung haben wir dem Bereich Forschung und Entwicklung eine hohe Priorität gewidmet, um unser Produktangebot kontinuierlich zu verbessern.

Innovation ist ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die kürzlich neu konzipierte Entwicklungszentrale befindet sich am Standort Jandelsbrunn. Hier arbeiten aktuell mehr als 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Themen, die das Freizeitmobil von morgen noch intelligenter, umweltfreundlicher, sicherer und leichter machen. Insgesamt verfügen wir in unseren Schlüsselmärkten über rund 200 Markenschutzrechte, Nutzungspatente, Designschutzrechte und technische Patente.

Kennzahlen Forschungs- und Entwicklungskosten	2019	2020
	T€	T€
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.913	2.070
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	5.554	4.756
<b>Forschungs- und Entwicklungsleistungen</b>	<b>7.467</b>	<b>6.826</b>
F&E Quote zum Umsatz	1,10%	1,02%
Aktivierungsquote	74,4%	69,7%

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 EUR 4,8 Mio. (2019: EUR 5,6 Mio.) der Entwicklungskosten aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Dem gegenüber wurden planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von EUR 4,4 Mio. (2019: EUR 3,9 Mio.) vorgenommen. Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten sank die F&E-Quote im Verhältnis zum Umsatz auf 1,0 % (2019: 1,1 %).

Neben der Neu- und Weiterentwicklung der Produktpalette sind daher technologische Konzepte im Hinblick auf Digitalisierung und Vernetzung sowie auf nachhaltige Energie- und Antriebslösungen, der Einsatz neuer Materialien sowie Optimierungen in den Fertigungsprozessen wichtige Forschungsschwerpunkte. Weiterhin stellt die Gewichts- oder Massenreduktion bei Fahrzeugen eine der größten Herausforderungen für die Caravan Industrie dar. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Auswahl des geeigneten Materials für jedes Bauteil. Leichtbau hat durch die steigende Zahl der Bauteile und Komponenten an Bedeutung gewonnen. Eine im Jahr 2019 eingereichte deutsche Patentanmeldung im Bereich Framefertigung wurde kürzlich durch einen positiven Prüfungsbescheid des DPMA als erteilungsfähig in Aussicht gestellt. Damit würde Knaus Tabbert AG über ein absolutes Alleinstellungsmerkmal für die Framebauweise verfügen. Für das Entwicklungsjahr 2021 ist die Einführung eines weiteren Framefahrzeuges geplant.

### Produktneuheiten

Entwicklungsseitig stand das Jahr 2020 im Zeichen der Erweiterung des Produktportfolios und der konsequenten Weiterentwicklung der Modellpaletten sowohl hinsichtlich Reisemobilen und Kastenwagen (CUV) als auch Wohnwagen. Zusätzlich zu den wertanalytischen Produktoptimierungen einzelner Fahrzeuge wurden einige Baureihen komplett neu konzipiert und entwickelt.

Dazu zählten im Berichtszeitraum insbesondere das Premium Reisemobil SUN I der Marke KNAUS, das Reisemobil der LIVE I im mittleren Preissegment von KNAUS und der Da Vinci Wohnwagen von TABBERT. Zudem wurde das KNAUS Sondermodell VanSation vorgestellt. Der KNAUS Wohnwagen Südwind wurde um weitere Grundrisse ergänzt und überarbeitet.

Das Angebot für CUVs wurde durch die Neuentwicklung eines Klapphochdaches und eines Panoramadachfensters ergänzt.

In der WEINSBERG Familie wurde der Caravan CaraCito mit fünf Grundrissen vollständig gasfrei entwickelt (siehe unten „Elektrifizierung“). Außerdem wurden sowohl Interieur als auch Exterieur des WEINSBERG CaraLoft vollständig neu entwickelt.

### Prozessautomatisierung

Im Bereich der Prozessautomatisierung ist die Umsetzung der Verklebung mittels Roboter hervorzuheben, d.h. das Positionieren, der automatisierte Klebstoffauftrag und das gesteuerte Fügen einzelner Teile. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dieser Automatisierung soll das Verfahren auf weitere Klebeschablonen zur Frameverklebung ausgeweitet werden. Im Bereich der Wärmedämmung konnte die zuvor zeitaufwendige Positionierung von einzelnen Zuschnitten durch ein neues Aufbringungsverfahren der Dämmung um 30% reduziert werden. Die Serienumstellung hierzu ist für das Jahr 2021 geplant.

## Elektrifizierung

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen der Zukunft spielt eine wesentliche Rolle bei der Reduzierung lokaler Emissionen. Knaus Tabbert hat mit seinen Entwicklungsprojekten der vergangenen Jahre hierzu bereits erste Voraussetzungen umgesetzt. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Leichtbaukonstruktionen, die faserverstärkte Rahmentechnologie und ein spezielles Leichtbau-Chassis.

Auch im Reisemobilumfeld werden durch Umweltreglementierungen im urbanen Umfeld immer mehr Fahrzeuge in Zukunft ohne Verbrennungsmotor als Antrieb erforderlich werden. Aufgrund von Gewichtsbeschränkungen und der momentan noch hohen Kosten sind teilweise oder vollständig elektrisch angetriebene Fahrzeuge derzeit noch nicht marktfähig. In Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Fahrzeughersteller forschen wir deshalb an einem Antrieb, der sowohl den emissionsfreien Betrieb in beschränkten Gebieten als auch eine Reichweite nahe an heutigen Verbrennungsmotoren ermöglicht. Die Erreichung der heutigen Förderrichtlinien für Elektrofahrzeuge in Deutschland ist hierfür fester Bestandteil der Entwicklung.

Da Elektrofahrzeuge derzeit nur vergleichsweise kurze Fahrstrecken ermöglichen, ist dies in Kombination mit einem Caravan für die Mehrzahl unserer Kunden nicht ausreichend attraktiv. Knaus-Tabbert verfolgt deshalb den Ansatz, die gezogene Last für das Zugfahrzeug erheblich zu verringern, in dem ein eigener elektrischer Antrieb für den Caravan mit vorgesehen wird. Nebeneffekte, wie deutlich sicherere und bessere Nachlaufeigenschaften, aber auch eine höhere Autarkie im Campingbetrieb, erhöhen die Systemattraktivität. Mit dem WEINSBERG CaraCito haben wir 2020 den branchenweit ersten Wohnwagen im Markt eingeführt, der über eine vollelektrische Ausstattung verfügt und komplett ohne Gas-Installationen auskommt.

Viele Caravan-Fahrzeuge sind derzeit hinsichtlich der energetischen Versorgung auf fremde Energiequellen angewiesen. Während der Fahrt zum Urlaubsort wird z.B. im Caravan der Kühlschrank i.d.R. durch die Stromversorgung des Zugfahrzeugs ermöglicht. Wenige Fahrzeuge haben einen eigenen Stromspeicher welcher eine Autarkie ermöglicht. Ziel war es hier einen leicht zu nutzenden, aufwandsarmen Lösungsansatz zu ermöglichen, welcher z.B. im Falle einer längeren Anreise eine Übernachtung wie auch eine reduzierte Nutzung von Licht, Wasserpumpe und Kühlschrank ermöglicht. Dies soll im Rahmen einer Plug and Play Variante, den Zeitpunkt bis zur erneuten „festen“ Stromversorgung überbrücken.

Seit dem Modelljahr 2020 werden darüber hinaus alle Reisemobile und CUVs serienmäßig mit einem Ladebooster ausgerüstet. Damit kann die Aufbau-Batterie noch schneller und sicherer geladen werden.



## Design und Komfort

Für die KNAUS- und WEINSBERG-Reisemobile wurde im neuen Modelljahr der Heckträger e.hit mit praktischem Doppelschwenkarm für Fahrräder und passende Transportboxen und einer integrierten Anhängerkupplung eingeführt. Er schwenkt auf Knopfdruck automatisch unter dem Stoßfänger hervor. Mit einem Head-up-Display präsentieren sich die Reisemobile und CUVs von KNAUS und WEINSBERG 2020 voll auf der Höhe der digitalen Zeit.

In allen Fahrzeugen der Knaus Tabbert Gruppe wird serienmäßig ein BWT-Wasserfilter-System (Best Water Technology) verbaut, das stets für sauberes Wasser an Bord sorgt. Für ältere Modelle bietet Knaus Tabbert einen Nachrüstsatz an.

## Beschaffung

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess der Knaus Tabbert Gruppe von besonderer Bedeutung. Zur Herstellung von Freizeitfahrzeugen werden verschiedene Komponenten von einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten benötigt. Die Bestellungen erfolgen für die meisten Komponenten „just-in-time“, nur bei kritischen Komponenten erfolgt eine bedarfsgerechte Bevorratung.

Im Wesentlichen erwirbt Knaus Tabbert die benötigten Zukaufteile, Materialien und Bauelemente in Deutschland, dem europäischen Ausland oder über europäische Distributionen internationaler Lieferanten, um Währungsrisiken auszuschließen. Aktuell umfasst das Lieferantennetzwerk der Knaus Tabbert Gruppe etwa 414 Lieferanten, eine leichte Erhöhung um 10 gegenüber dem Vorjahr. Auf die Top-5-Lieferanten entfiel im Jahr 2020 mehr als die Hälfte des Materialaufwands der Gruppe.

Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert eine kontinuierliche Erweiterung der Lieferantenbasis an, jedoch sind nicht in allen Fällen mehrere Bezugsquellen für bestimmte Teile verfügbar bzw. alternative Lieferanten wären nicht in der Lage, die entsprechenden Komponenten in der erforderlichen Qualität zu liefern. Insbesondere im Bereich der Fahrgestelle (Chassis) besteht eine Abhängigkeit zum derzeitigen Hauptlieferanten Fiat. Gleichzeitig profitiert Knaus Tabbert jedoch von einem mit Fiat vereinbarten mengenabhängigen Rabatt- und Konditionensystem.

In den Bereichen Schürzenbearbeitung und Kabelkonfektionierung konnten Abhängigkeiten aufgrund von Singlesource-Situationen im Berichtszeitraum erfolgreich reduziert werden. Hierdurch ist es uns gelungen, die Versorgungssicherheit im Hinblick auf Lieferengpässe und auf die Preissicherheit zu erhöhen. Durch längerfristige Materialbuchungen (Alu, Kupfer) wurden zudem lohnkostenbedingte Preissteigerungen kompensiert.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit dem gegenwärtigen Unternehmenswachstum und der sich verändernden Arbeitswelt geht ein steigender Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen einher. Gleichzeitig besteht ein akuter Fachkräftemangel auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Deshalb haben wir verschiedene Konzepte zur Personalgewinnung sowie zur Aus- und Weiterbildung eingeführt.

Zum 31. Dezember 2020 waren einschließlich Auszubildenden insgesamt 1387 (Vorjahr 1340) im Werk Jandelsbrunn sowie und im Werk Mottgers 389 (Vorjahr 380) Mitarbeiter beschäftigt.

### Mitarbeiterentwicklung und -förderung

Die Personalentwicklung ist eingebettet in die strategische Personalplanung und zielt darauf ab, durch Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter die bestmögliche berufliche Entwicklungsmöglichkeit zu gewährleisten, Führungskräfte mit praxisnahen Tools auszustatten und abteilungsübergreifende Prozessoptimierung anzuregen.

Unser Aus- und Weiterbildungskonzept bauen wir kontinuierlich weiter aus. So erhielt die Knaus-Tabbert-Akademie im Jahr 2020 ein eigenes Kompetenzzentrum und setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft als attraktiver Arbeitgeber. Die Bauzeit dauerte gut ein Jahr und die Einweihung fand Anfang Februar 2020 statt. In großzügigen, hellen Räumen werden unsere Holzmechaniker, Elektroniker und Mechatroniker ausgebildet. Das Grundrezept der Akademie lautet: miteinander und voneinander lernen. Auszubildende und erfahrene Fachkräfte arbeiten unmittelbar miteinander. So profitieren unsere Auszubildenden einerseits direkt von der Expertise der erfahrenen Mitarbeiter\*Innen. Andererseits haben die jungen Azubis kreative, innovative Ideen, die eine Bereicherung für unser gesamtes Team darstellen. Die Akademie ist aber nicht nur Aus-, sondern auch Fortbildungszentrum, in dem neue Mitarbeiter\*Innen eingearbeitet und bestehende weiterqualifiziert werden.

### Betriebsrat

Wir pflegen mit unserer Arbeitnehmervertretung eine außerordentlich vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von dem gemeinsamen Ziel, Knaus Tabbert weiterhin erfolgreich zum Nutzen aller Stakeholder in die Zukunft zu führen. Dabei schätzen wir den Betriebsrat als ein bedeutendes Organ und Bindeglied zu unserer wichtigsten Ressource, unseren Mitarbeiter\*Innen.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Einbruch der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr mit einem geschätzten Minus von 3,5% stellte die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren dar, erklärte der IWF bei der Vorstellung des „World Economic Outlook“ Updates im Januar 2021. Gleichzeitig fiel der Rückgang nicht jedoch so schlimm aus wie noch im Oktober befürchtet, als von 4,4% ausgegangen worden war. Dabei war in allen G-7-Staaten ein deutlicher Rückgang der Wirtschaftsleistung zu beobachten. Besonders hart hat es die europäische Wirtschaft getroffen: Innerhalb der Euro-Zone lag der Rückgang mit 7,2% deutlich über dem globalen Niveau.

Deutschland ist etwas besser durch das Krisenjahr 2020 gekommen, als zunächst angenommen. Trotz des zweiten Lockdowns stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,3%, wie das Statistische Bundesamt im Februar mitteilte. Zunächst hatten die Experten ein Plus von nur 0,1% errechnet. Im Gesamtjahr schrumpfte die deutsche Wirtschaft um 4,9%, statt wie zuvor angenommen um 5,0%. Die einschlägigen Wirtschaftsforschungsinstitute und die Bundesregierung rechnen damit, dass die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr wieder an Schwung gewinnt. Im ersten Quartal dürfte die Wirtschaftsleistung wegen des anhaltenden Lockdowns allerdings schrumpfen

## Branchenentwicklung

Während die Zahl der Neuzulassungen von Wohnwagen und Reismobilen im Jahr 2020 insgesamt deutlich zunahm, waren die Produktionszahlen der deutschen Hersteller aufgrund von Corona-bedingten Produktionsausfällen rückläufig. Gleichzeitig zeichnet sich eine Verschiebung von Wohnwagen zu Reismobilen in den Zahlen ab. Die relativ niedrigeren Produktionsvolumina und die hohe Zahl an Neuzulassungen führten dazu, dass die Bestände im Handel Ende 2020 sehr niedrig waren.

### Wohnwagenmarkt

Auf dem Wohnwagenmarkt in Deutschland war im Kalenderjahr 2020 erneut ein Zuwachs der Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Sie stiegen um 8,2% von 26.941 auf 29.148 Einheiten. Europaweit waren die Neuzulassungen im Kalenderjahr 2020 dagegen rückläufig und sanken um 2,7% von 78.033 auf 75.897 Einheiten. Der Rückgang ist vor allem auf einen Einbruch der Zulassungszahlen um 17,3% in Großbritannien zurückzuführen.

Die deutschen Hersteller reduzierten im Kalenderjahr 2020 ihre Wohnwagenproduktion von 47.432 im Vorjahr auf 40.568 Einheiten. Der deutliche Rückgang um 14,5% ist maßgeblich auf Corona-bedingte Produktionsausfälle zurückzuführen.

## Reisemobilmarkt

Die Zahl der neu zugelassenen Reismobile in Deutschland stieg im Kalenderjahr 2020 signifikant um 44,8% von 53.922 auf 78.055 Einheiten. Auch europaweit war ein deutlicher Anstieg der Zulassungszahlen zu verzeichnen. Die Zulassungen stiegen von 132.496 auf 160.026 Einheiten und damit um 20,8%.

Das Produktionsvolumen der deutschen Hersteller war wie auch im Wohnwagenmarkt aufgrund von Produktionsausfällen rückläufig. Mit einem Minus von 2,2% sanken die Produktionszahlen jedoch nur moderat von 76.962 auf 75.276.

## **Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020**

### Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

Die Aktionäre der Gesellschaft haben am 7. August 2020 den Rechtsformwechsel der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft unter der Firma "Knaus Tabbert AG" beschlossen. Der Form- und Namenswechsel wurde am 14. August 2020 in das Handelsregister des Amtsgerichts Passau unter der neuen Nummer HRB 11089 eingetragen. Sämtliche Änderungen erfolgten in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften des Umwandlungsgesetzes (UmwG).

### Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 7. August 2020 beschlossen, das Grundkapital von EUR 28.897,00 um EUR 9.998.362,00 auf EUR 10.027.259,00 aus Gesellschaftsmitteln zu erhöhen, um den Handel der Aktien der Gesellschaft nach dem Börsengang zu ermöglichen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 13. August 2020 in das Handelsregister des Amtsgerichts Passau eingetragen.

### Erfolgreicher Börsengang der Knaus Tabbert AG

Die Aktien von Knaus Tabbert werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Das Angebot umfasste 350.000 neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft sowie 3.128.261 Aktien aus dem Bestand von Altaktionären. Der endgültige Emissionspreis lag bei 58 Euro. Das gesamte Angebotsvolumen umfasste ungefähr EUR 232 Mio. Nach dem erfolgreichen IPO liegt der Streubesitz aktuell bei 37,36%.

## Hohes Interesse bei Caravan Salon 2020 in Düsseldorf

Die weltgrößte Messe für Wohnmobile, Caravans und Camping fand im September in Düsseldorf als erste große Publikumsmesse nach dem Corona-Lockdown unter hohen Hygiene-Sicherheitsstandards statt. Dort stieß die breite Fahrzeugpalette des Unternehmens über alle Segmente hinweg auf große Resonanz – von kompakten Einstiegsmodellen der Marken T@B und Weinsberg bis hin zur gehobenen Luxusklasse der Marke Morelo. Knaus Tabbert verzeichnete zahlreiche Verkaufsabschlüsse und zieht ein insgesamt sehr positives Messefazit.

## **Geschäftsverlauf im Überblick**

### Auswirkungen der Corona-Krise

Die Coronavirus-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen prägten den Verlauf des Geschäftsjahres 2020. Der bestmögliche Schutz der Mitarbeiter\*Innen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der operativen Leistungsfähigkeit und Absicherung der Ertrags- und Liquiditätssituation waren daher unsere wesentlichen Grundsätze. Der Start in die Berichtsperiode verlief heterogen. Während wir bis März 2020 vielversprechende Produktions- und Absatzzahlen verzeichneten, belastete die mehrwöchige Schließung der Produktionsanlagen und auch des Händlernetzwerkes im Rahmen des ersten Lockdowns das Geschäft im ersten Halbjahr. Auch nach der kontrollierten Wiederaufnahme des Betriebs Anfang Mai 2020 hatten wir Herausforderungen durch temporäre Projektverzögerungen zu meistern.

Auf die neuen Rahmenbedingungen haben wir umgehend reagiert und Schutz- und Gegenmaßnahmen initiiert. Persönliche Kontakte wurden durch flexible Arbeitszeitmodelle auf ein Mindestmaß reduziert und gleichzeitig haben unsere Mitarbeiter\*Innen dort wo möglich mobil gearbeitet. Auf unseren Betriebsgeländen haben wir umfangreiche Sicherheits- und Hygienekonzepte umgesetzt. Unter anderem wird bereits seit Mai 2020 an den Eingängen die Körpertemperatur gemessen und auf dem gesamten Betriebsgelände galt schon früh eine Maskenpflicht. Zusätzliche Schutzmaßnahmen, wie beispielsweise Desinfektionsstationen, sind an allen relevanten Stationen installiert.

Der Produktionsrückgang im Zuge der vorübergehenden coronabedingten Schließung im Frühjahr sowie der weiteren negativen Effekte auf die Produktion durch den zweiten Lockdown im vierten Quartal führte zu einem Umsatzverlust von rund EUR 40 Mio. Trotzdem ist es uns gelungen den potentiellen Schaden durch die Corona Pandemie im Geschäftsjahr auf Umsatz und Ergebnis erfolgreich auf ein Minimum zu reduzieren und die Vorjahreswerte annähernd zu erreichen.

### Erwartungen in herausforderndem Umfeld erfüllt

Wir hatten im Lagebericht 2019 für das Geschäftsjahr 2020 vor dem Hintergrund der Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise einen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr und eine rückläufige Entwicklung des EBITDA angekündigt. Infolge der positiven Entwicklung gegen Ende des ersten Halbjahrs 2020 haben wir diese Einschätzung nach oben angepasst und einen Umsatz und ein EBITDA auf Vorjahresniveau prognostiziert unter dem Vorbehalt, dass es keinen zweiten Lockdown geben würde. Trotz des erneuten Lockdowns am Jahresende haben wir diese Erwartung mit dem 2020 erzielten Umsatz in Höhe von EUR 669,4 Mio. um (-1,4%) nach EUR 679,2 Mio. Vorjahr annähernd bestätigt. Gleichzeitig haben wir den zum Halbjahr noch deutlichen Umsatzrückstand aufgrund der temporären Schließung der Fertigungsstätten im April im weiteren Jahresverlauf vollständig aufgeholt. Das EBITDA verringerte sich um 1,4% auf EUR 46,5 Mio. nach EUR 47,1 Mio. im Geschäftsjahr 2019.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch besondere Herausforderungen für die Knaus Tabbert AG und den Konzern gekennzeichnet. Während der Start zunächst erwartungsgemäß verlief, führte die weltweite Ausbreitung des Coronavirus im weiteren Verlauf zu außergewöhnlichen Rahmenbedingungen. Mit Hilfe unserer aktiven Gegensteuerungsmaßnahmen ist es uns jedoch gelungen, die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres zu erfüllen.

Mit dem erfolgreichen Börsengang im September 2020 haben wir unsere Kapitalstruktur verbessert und finanzielle Voraussetzungen für Investitionen in das zukünftige Wachstum geschaffen.

Insgesamt hat die Geschäftsentwicklung die Erwartung der Unternehmensleitung damit erfüllt. Diese Einschätzung berücksichtigt auch Erkenntnisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.

### Absatz

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir insgesamt 23.651 Fahrzeuge (Vorjahr 25.421) abgesetzt und unsere Marktposition in fast allen wichtigen Märkten verteidigt oder weiter ausgebaut. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist neben den Corona bedingten Produktionsausfällen durch die bewusste Fokussierung auf den Absatz hochwertiger motorisierter Reisemobile mit dem Ziel einer bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Kapazität bedingt. Besonders erfolgreich entwickelte sich die Kategorie Kastenwagen (CUV). Mit 4.627 Einheiten (Vorjahr: 4.289) verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2020 einen Absatzrekordrekord in dieser Kategorie. Besonders gefragt waren hier die WEINSBERG Modelle CaraBus und CaraTour.

Größter Absatzmarkt war erneut Deutschland, daneben zählten Frankreich, die Niederlande und Skandinavien zu den Hauptabsatzmärkten. Die Marktanteilsstatistiken unterteilen sich in die Kategorien Reisemobile (einschließlich CUVs) und Wohnwagen, jeweils für Deutschland und für Europa (einschließlich Deutschland).

In der Kategorie Reisemobile lag unser Marktanteil in Deutschland mit insgesamt 13,1% leicht unter dem Vorjahreswert von 13,6%. In Europa betrug der Marktanteil in der Kategorie Reisemobile 8,4% nach 7,7% im Vorjahr.

In der Kategorie Wohnwagen haben wir unsere Marktposition sowohl in Deutschland als auch in Europa ausgebaut. Der Marktanteil in Deutschland erhöhte sich auf 23,6% (Vorjahr 22,5%), in Europa lagen wir mit 17,2% ebenfalls spürbar über dem Vorjahreswert (15,1%).

### Auftragslage

Die hohe Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen der Knaus Tabbert AG hat sich mit der wirtschaftlichen Erholung im Anschluss an den Lockdown im April 2020 beschleunigt. Positiv wirkten sich zudem die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer in Deutschland und die erfolgreiche Durchführung des Caravan Salons in Düsseldorf mit sehr guten Verkaufsergebnissen aus.

Mit 18.415 Einheiten, entsprechend einem Auftragsvolumen in Höhe von rund EUR 558 Mio., verzeichnete Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag einen Rekord-Auftragsbestand, der Planungssicherheit bis weit in das Geschäftsjahr 2021 bietet.

Auftragsbestand	31.12.2019	31.12.2020
Anzahl Einheiten	12.839	18.415
Auftragsvolumen in EUR Mio.	346	558

## Umsatz- und Ertragslage

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Knaus Tabbert AG steuert das operative Geschäft anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse, sowie dem um Sondereffekte bereinigten EBITDA. Die Bereinigungen von EUR 1,7 Mio. im Geschäftsjahr 2020 betrafen im Wesentlichen die IPO Kosten.

31. Dezember 2020 in EUR Tsd.	31.12.2020	31.12.2019
Umsatzerlöse	669.435	679.107
EBITDA (bereinigt)	48.179	47.110

### Umsatz- und Gesamtleistung leicht unter Vorjahresniveau

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 669,4 Mio. resultierte entsprechend der Fokussierung auf die Produktion hochwertiger motorisierter Fahrzeuge zu 67,2% (11.102 Stück, Vorjahr 11.419 Stück) aus Reisemobilen. Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 30,4 % (12.549 Stück, Vorjahr 14.002 Stück) zum Gesamtumsatz bei. Weitere rund 2,4% des Umsatzvolumens entfallen im Wesentlichen auf den Bereich Aftersales.

In der regionalen Betrachtung war Deutschland erneut der größte Absatzmarkt mit einem Umsatzanteil in Höhe von EUR 470,6 Mio. Dies ist ein Anstieg um 3,3% oder EUR 14,8 Mio. (nach Boni und Skonti) im Vergleich zum Vorjahr. Im Geschäft außerhalb Deutschlands, das mit EUR 198,8 Mio. zum Gesamtumsatz beitrug, zählten wie schon im Vorjahr Frankreich, die Niederlande und Skandinavien zu den Hauptabsatzmärkten. Der Umsatz im Ausland verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11% bzw. um EUR 24,5 Mio.

Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 7,9 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 8,6 Mio. Aktivierte Eigenleistungen verringerten sich leicht um EUR 0,3 Mio. auf EUR 3,6 Mio. Hintergrund ist hier das eher zurückhaltende Investitionsverhalten zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der zu dieser Zeit noch neuen Corona Situation, die auch temporär geringere Investitionen in Forschung und Entwicklung zur Folge hatte. Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) wie z.B. Versicherungsentschädigungen, Regressansprüche oder nicht mehr benötigte Rückstellungen ergibt sich eine Verringerung der Gesamtleistung um 1,5% auf EUR 685,3 Mio. nach EUR 695,9 Mio. im Vorjahr.



### Materialaufwendungen um 1,3 Prozentpunkte reduziert

Die Materialkosten reduzieren sich im Berichtszeitraum um EUR 16,6 Mio. auf EUR 488,9 Mio. Dies führt zu einer Verbesserung der Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung um 1,3 Prozentpunkte auf 71,3%. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem veränderten Produktmix mit einem höheren Anteil hochwertiger motorisierter Fahrzeuge, das heißt Reisemobile und CUV's. Zu einem geringeren Teil beruht der Rückgang auch auf vorteilhaften Einkaufseffekten sowie einer Reduzierung der Zahl der Leiharbeiter im Zuge der Werksschließungen während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020.

### Personalaufwand und Leiharbeiterkosten weitgehend stabil

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,4 Mio. auf EUR 87,8 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Produktionsverschiebung hin zu hochwertigen Fahrzeugen und der damit einhergehenden höheren Fertigungstiefe zurückzuführen. Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand mit einer Quote von 12,8% um 0,5 Prozentpunkte über Vorjahresniveau. Unter Einbeziehung der Kosten für Leiharbeiter, die einen wesentlichen Beitrag zu unserer Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 13,2 % nur um 0,2% über Vorjahresniveau. Trotz der coronabedingten Einschränkungen haben wir nur in einem sehr geringen Umfang staatliche Unterstützung in Form von Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen (EUR 195 Tsd.).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen durch Sondereffekte beeinflusst

Sonstige betriebliche Aufwendungen (SbA) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,4% beziehungsweise absolut um EUR 4,3 Mio. von EUR 57,9 Mio. auf EUR 62,2 Mio. Ursächlich hierfür waren unter anderem erhöhte Aufwendungen für größere Flächenanmietungen bei der Branchenmesse Caravan Salon 2020 in Düsseldorf zur Sicherstellung der Einhaltung von Abstandsregelungen. Darüber hinaus enthalten die SbA für das Geschäftsjahr 2020 Mehraufwendungen für Hygiene- und Sicherheitskonzepte an den Knaus Tabbert Standorten, für die Messe und zur Unterstützung des Händlernetzes. Des Weiteren belasteten Kosten für den Börsengang, erhöhte Garantie- und Gewährleistungskosten und Rechtskosten infolge des anhängigen Verfahrens um die Fiat Abgasthematik die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung stiegen die SbA im Vergleich zum Vorjahr entsprechend um 0,8 Prozentpunkte von 8,3% auf 9,1%. Da der Anstieg im Wesentlichen aus Einmal- und Sondereffekten resultierte, gehen wir davon aus, dass sich der längerfristig rückläufige Trend der vergangenen Jahre in Zukunft wieder fortsetzen wird.

## EBITDA<sup>1</sup> annähernd auf Vorjahresniveau

Trotz der Belastungen aus Einmal- und Sondereffekten ist es uns gelungen, unser operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu Umsatz und Gesamtleistung annähernd auf Vorjahresniveau zu halten. Es verringerte sich um 1,4% auf EUR 46,5 Mio. nach EUR 47,1 Mio. im Vorjahreszeitraum. Nach Bereinigungen in Höhe von TEUR 1.703, im Wesentlichen von IPO Kosten, wird gegenüber dem Vorjahreswert ein leicht erhöhtes bereinigtes EBITDA von TEUR 48.179 erreicht.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund hoher Investitionsvolumina in den Vorjahren um 18,8% und betragen EUR 14,2 Mio. nach EUR 11,9 Mio. Dementsprechend ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT<sup>2</sup>) in Höhe von EUR 32,3 Mio. nach EUR 35,2 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr EUR -1,9 Mio. (Vorjahr EUR -0,8 Mio.). Hierin enthalten sind EUR 0,9 Mio. (Vorjahr 0,9 Mio.) für die kurzfristige Betriebsmittelfinanzierung. Der verbleibende Betrag betrifft im Wesentlichen die Bankengebühr im Rahmen des Börsengangs, Kreditprovisionen für den Konsortialkreditvertrag sowie Zinsen für die langfristigen Darlehen.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 8,6 Mio. (Vorjahr 9,7 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 27,5 Mio. (2019 EUR 27,5 Mio.). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 30,0 Mio. in Form von Dividenden an die Gesellschafter ausgeschüttet.

## Vermögenslage und Kapitalstruktur

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.745	12.058
Sachanlagen	57.964	58.237
Finanzanlagen	13.243	13.768
<b>Anlagevermögen</b>	<b>83.953</b>	<b>84.063</b>
Vorräte	86.779	81.824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.055	35.258
Forderungen gegenüber Verbundene Unternehmen	1.694	4.140
Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	995	0
Sonstige Vermögensgegenstände	13.074	15.951
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.184	5.852
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>117.782</b>	<b>143.025</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	272	1.105
<b>Bilanzsumme /Aktiva</b>	<b>202.007</b>	<b>228.193</b>

<sup>1</sup> Definition EBITDA: Ergebnis nach Steuern + Abschreibung + Ertragssteuern + Zinsergebnis + Beteiligungsergebnis

<sup>2</sup> Definition EBIT: Ergebnis nach Steuern + Ertragssteuern + Zinsergebnis + Beteiligungsergebnis

Das **Anlagevermögen** lag mit EUR 83,9 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 8,8 Mio. (Vorjahr EUR 14,0 Mio.) betreffen vor allem Ersatzinvestitionen in Maschinen und Betriebsvorrichtungen, sowie in Werkzeuge, die für die Produktion der neuen Modelle erforderlich sind.

Zugänge in den immateriellen Vermögensgegenständen umfassen Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 4,8 Mio. (Vorjahr EUR 5,6 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung unserer Wohnwagen und Reisemobile im Zusammenhang stehen.

Das Finanzanlagevermögen enthält die Anschaffungskosten für Beteiligungen an den Tochtergesellschaften, sowie Ausleihungen an die ungarische Tochtergesellschaft welche zur Finanzierung der Investitionen am Standort Ungarn ausgereicht wurden. Diese wurden im Geschäftsjahr mit 0,5 Mio. € getilgt. Im Februar 2021 wurde Umwandlung dieser Verbindlichkeiten in Eigenkapital beschlossen und durchgeführt.

Das **Umlaufvermögen** lag mit EUR 117,8 Mio. um EUR 25,2 Mio. unter dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus der Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe um EUR 26,2 Mio. auf EUR 9,1 Mio. Dies ist unter anderem auf die hohe Marktnachfrage und somit auf die gute Liquiditätssituation beim deutschen Handel zurückzuführen.

Das Vorratsvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,0 Mio. Dies ist insbesondere auf Fahrzeugbestände zurückzuführen, die sich um 367 Stück deutlich erhöhten, und primär aus dem Lockdown des Handels zum Jahresende und der damit fehlenden Abnahmemöglichkeit von ausländischen Händlern resultierten. Weiter handelt es sich um einen stichtagsbezogenen Effekt, da im Rahmen der Qualitätssicherung Nacharbeiten an den Dachkonstruktionen bestimmter Modelle erforderlich waren, die zu einer später als geplanten Auslieferung führten.

	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Grundkapital	10.377	28.897
Kapitalrücklage	27.468	12.517
Gewinn-/Verlustvorträge	31.774	34.241
Jahresüberschuss	27.550	27.533
<b>Eigenkapital</b>	<b>97.169</b>	<b>74.319</b>
Steuerrückstellungen	623	374
Sonstige Rückstellungen	40.631	43.493
<b>Rückstellungen</b>	<b>41.253</b>	<b>43.867</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.297	68.703
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.900	1.440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.188	34.372
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.597	1.502

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	1.821	1.367
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>60.818</b>	<b>107.384</b>
Passive latente Steuern	2.740	2.622
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	26	
<b>Bilanzsumme /Passiva</b>	<b>202.007</b>	<b>228.193</b>

Das **bilanzielle Eigenkapital** der Knaus Tabbert AG liegt bei EUR 97,2 Mio. (Vorjahr EUR 74,3 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt in 2020 48,1% und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15,5%-Punkte erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Erlös des Börsengangs im Rahmen der Ausgabe eigener Anteile und dem erwirtschafteten Jahresüberschuss. Gegenläufig wirkt die Dividendenzahlung an die Gesellschafter.

Die Reduzierung der **sonstigen Rückstellungen** im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Personalrückstellungen zurückzuführen. Hier wurde die Prämienzahlung an die Mitarbeiter wurde bereits im laufenden Jahr 2020 ausbezahlt. Zudem sinken die Boni- inkl. Skontirückstellungen an die Händler aufgrund des geringeren Umsatzes in GJ 2020 sowie der geringeren Forderungen zum Stichtag, Weiterhin haben sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zum Stichtag reduziert. Gegenläufig wirkten der Anstieg der Rückstellung für rechtliche Risiken und Gewährleistungskosten.

Die **Verbindlichkeiten** lagen mit EUR 60,8 Mio. signifikant unter dem Vorjahreswert (EUR 107,4 Mio.). Es wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückgeführt und zwar in Höhe von EUR 34,4 Mio. von EUR 68,7 Mio. auf EUR 34,3 Mio. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 13,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber unserem Chassislieferanten, da hier die Bonusgutschrift zum Geschäftsjahresende verrechnet wurde.

## Finanzlage

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2020 49,4 Mio. € (Vorjahr 29,0 Mio. €) und hat sich somit sehr positiv entwickelt. Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital abgeleitet. Die Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Forderungsbestands aus Lieferungen und Leistungen. Der gleichzeitige Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten wirkte gegenläufig. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde primär für Gewinnausschüttungen an den Gesellschafter sowie für die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen verwendet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit EUR -7,8 Mio.€ um EUR 5,0 Mio. unter dem Vorjahr (EUR -12,8 Mio.). Hintergrund ist, dass die Gesellschaft in den ersten Monaten des laufenden Jahres aufgrund der Corona-Situation bewusst zurückhaltender investiert hat. Investitionen in Sachanlagen, darunter insbesondere Produktionswerkzeuge und –maschinen, lagen mit EUR 8,8 Mio. deutlich unter dem Wert von EUR 14,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte lagen mit EUR 5,8 Mio. nur leicht unter den EUR 6,4 Mio. des Vorjahres.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete die Knaus Tabbert AG einen Mittelabfluss in Höhe von EUR -41,4 Mio. (Vorjahr EUR -16,2 Mio.). Hierin enthalten ist die Dividendenauszahlung an die ehemaligen GmbH-Gesellschafter in Höhe von EUR 30,0 Mio. (Vorjahr 15,0 Mio.€). Finanzverbindlichkeiten verringerten sich saldiert um EUR 34,5 Mio., demgegenüber standen Mittelzuflüsse von EUR 25,3 Mio. aus Eigenkapitalzuführungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang.

Die Knaus Tabbert AG hatte im Geschäftsjahr 2018 einen neuen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von 80,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2019 auf 100,0 Mio. € erhöht, sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Die hierin vereinbarten Finanzkennzahlen im Bereich Nettoverschuldung, Eigenkapitalquote und Nettoumlaufvermögensgrad werden zum 31. Dezember 2020 eingehalten.

Zum Stichtag wurde die Kreditlinie in Höhe von 26,1 Mio. € (Vorjahr 55,8 Mio. €) beansprucht. Der Konsortialkreditvertrag kann sowohl von der Knaus Tabbert AG als auch von der Morelo Reisemobile GmbH in Anspruch genommen werden. Die Inanspruchnahme der Morelo Reisemobile beträgt zum Stichtag 10,5 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) Die Reduzierung resultierte im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2020 erzielten Börsenerlös durch die Ausgabe eigener Anteile.

Die Gesellschaft hat bereits in den Vorjahren langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Mottgers und Jandelsbrunn sowie des Standortes Ungarn von den Konsortialbanken erhalten. Das Darlehen bezüglich der Investition in den Standort Ungarn wurde als Gesellschafterdarlehen an die Tochtergesellschaft weitergeleitet und hat eine Laufzeit bis Juni 2021. Die Darlehen haben eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren, als Sicherheit hierfür dienen Grundschulden an beiden Standorten. Bereits im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei weitere langfristige Darlehen von insgesamt 10 Mio. € aufgenommen, dieses dienen zur Finanzierung der Investitionen am Standort Jandelsbrunn und hat eine Laufzeit bis 2022. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt. Zum Stichtag weisen diese Darlehen noch eine Restverbindlichkeit von EUR 6,2 Mio. aus.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse verweisen wir auf den Anhang.

Insgesamt erhöht sich daraus der Finanzmittelfonds zum Stichtag um 0,18 Mio. € auf 0,25 Mio. € (Vorjahr 0,07 Mio. €).

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch besondere Herausforderungen für die Knaus Tabbert AG gekennzeichnet. Während der Start zunächst erwartungsgemäß verlief, führte die weltweite Ausbreitung des Coronavirus im weiteren Verlauf zu außergewöhnlichen Rahmenbedingungen. Mit Hilfe unserer aktiven Gegensteuerungsmaßnahmen ist es uns jedoch gelungen, den potenziellen Schaden durch die Corona Pandemie im Geschäftsjahr auf Umsatz und Ergebnis erfolgreich auf ein Minimum zu reduzieren und die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres zu erfüllen. Mit dem erfolgreichen Börsengang im September 2020 haben wir unsere Kapitalstruktur verbessert und finanzielle Voraussetzungen für Investitionen in das zukünftige Wachstum geschaffen.

Insgesamt hat die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage die Erwartung der Unternehmensleitung damit erfüllt. Diese Einschätzung berücksichtigt auch Erkenntnisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.

# Chancen- und Risikobericht

## Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems

Die Knaus Tabbert AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Knaus Tabbert AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Segmente daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Segments zu sichern oder zu übertreffen.

Das oberste Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) ist die Sicherung des Fortbestands und des Wachstums der Knaus Tabbert AG und des Konzerns an allen Standorten unter Berücksichtigung von möglichen Chancen und Risiken. Die mit unserem Geschäft verbundenen unternehmerischen Risiken und Chancen sollen frühzeitig erkannt, bewertet und aktiv gesteuert werden und so eine proaktive Unternehmensführung ermöglichen. Aus der Identifikation von Risiken, die eingegangen werden sollen, können auch Wettbewerbsvorteile resultieren. Dazu werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem Risikomanagementsystem (RMS) gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Wir streben an, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten der Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen. Bestandsgefährdende Entwicklungen sollen stets so frühzeitig erkannt werden, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft ergriffen werden können. Ausgehend von einer Bewertung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird ein unternehmerisches Gesamtrisiko ermittelt, welches ohne Gefährdung der Unternehmensexistenz nicht nur kurzfristig-operativ, sondern auch langfristig strategisch getragen werden kann.

Die Risiko- und Chancensituation der Knaus Tabbert AG ist im Wesentlichen von der Risiko- und Chancensituation des Knaus Tabbert Konzerns abhängig und auch im Wesentlichen gleich gelagert. Insofern gelten sie Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation des Managements auch als Zusammenfassung für die Knaus Tabbert AG.

## Organisation und Prozess

In den Betrachtungsbereich der Risiken und Chancen der Knaus Tabbert Gruppe werden neben der Knaus Tabbert AG alle Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Identifikation und -überwachung der Risiken erfolgt seit Ende 2020 quartalsweise „bottom-up“ sowie „top-down“ über ein softwarebasiertes Reporting. Die Verantwortung für das RMS und die interne Überwachung obliegen dem Vorstand. Das Rahmenwerk bildet das „Internal Control Framework – COSO II“. Im Geschäftsjahr 2020 hat eine vollumfängliche Risikoinventur stattgefunden. Hierzu gab es persönliche Gespräche mit allen Risiko Ownern, bei denen die einzelnen Risiken detailliert besprochen und analysiert wurden.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte (Risk Owner) benannt. Das breite Netz der Risk Owner sorgt für eine effektive Identifikation von Risiken über verschiedene Hierarchiestufen hinweg. Hierzu erfolgt eine kontinuierliche Überwachung von risikorelevanten Entwicklungen und Prozessen innerhalb der Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Risk Owner. Die Steuerung erfolgt über eine Risikomanagementsoftware, mit deren Hilfe die Erhebung, Bewertung und die kontinuierliche Aktualisierung erfolgt. Das zentrale Risikomanagement ist im Risikomanagementsystem der Knaus Tabbert AG als ausführendes Organ bzw. Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Risk Ownern zu verstehen. Das zentrale Risikomanagement übernimmt dabei aber keine direkte Verantwortung für einzelne Risiken. Diese liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Risk Owners.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken hinsichtlich der maximalen Schadenshöhe (potenzielles Schadensausmaß) und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach Ergreifen von risikobegrenzenden Maßnahmen systematisch bewertet. Der Zeithorizont der Ermittlung beträgt durchschnittlich ein Jahr.

Die Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in den vier Stufen »sehr unwahrscheinlich«, »unwahrscheinlich«, »selten« oder »wahrscheinlich«. Diese Stufen sind mit prozentualen Bandbreiten zur Eintrittswahrscheinlichkeit unterlegt und können bei Bedarf durch Zeitintervalle, in den das Risiko typischerweise auftritt, weiter konkretisiert werden.

<b>Stufe</b>	<b>Eintrittswahrscheinlichkeit in %</b>
sehr unwahrscheinlich	bis 10%
unwahrscheinlich	bis 30%
selten	kleiner 50%
wahrscheinlich	ab 50%



Bei der Bewertung des möglichen Schadensausmaßes unterscheiden wir die sechs Kategorien » unwesentlich «, » niedrig « » moderat «, » wesentlich «, » hoch « und » kritisch «. Diesen Kategorien sind jeweils Grenzwerte hinsichtlich des möglichen Schadensausmaßes in EUR hinsichtlich der Wirkung auf das EBITDA in folgender Höhe zugeordnet:

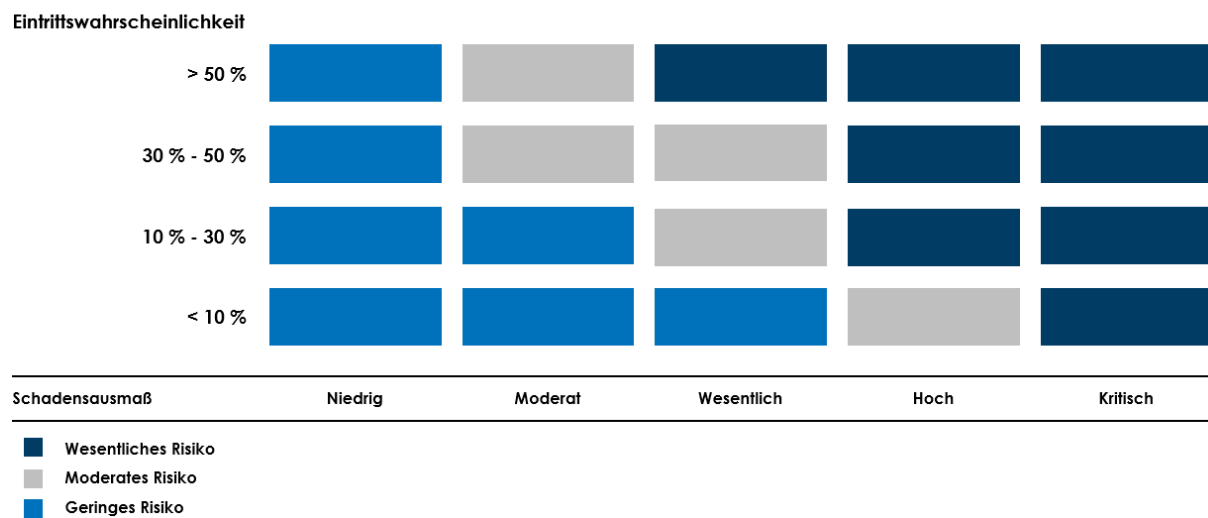
<b>Stufe</b>	<b>Schadensausmaß in EUR Tsd.</b>
Unwesentlich	0 - 50
Niedrig	51 – 250
Moderat	251 – 500
Wesentlich	501 – 2.500
Hoch	2.501 – 5.000
Kritisch	> 5.000

Nicht quantifizierbare Risiken, wie z.B. Reputationsschäden werden wie quantifizierbare Risiken ebenfalls in den Stufen » geringes Risiko«, » moderates Risiko «, und » wesentliches Risiko « kategorisiert.

Bei der Risikobewertung betrachten wir sowohl Brutto- als auch Nettorisiken. Das Bruttorisiko stellt dabei das inhärente Risiko vor risikomindernden Maßnahmen dar. Das Nettorisiko bezeichnet das verbleibende Risiko nach Umsetzung sämtlicher risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht einerseits ein umfassendes Verständnis dafür, welchen Einfluss risikomindernde Maßnahmen haben, und bildet andererseits die Grundlage für Szenarioanalysen. Unsere Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt ausschließlich den Nettoerwartungswert wider. Als wesentliche Risiken haben wir diejenigen identifiziert, die eine entsprechende Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß gemäß unten dargestellter Risikomatrix aufweisen. Außerdem erfasst unser Risikosystem auch nicht quantifizierbare d.h. nicht direkt in EUR übertragbare Risiken. Hierunter fallen vor allem Schäden die sich aus einer potenziellen Beeinträchtigung der Reputation von Knaus Tabbert AG ergeben könnten. Auch diese Risiken können wesentlich sein.

## Risikopportfolio/-matrix:

### Bewertungskategorien der Risiken



## Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen

In diesem Bericht erläutern wir die die finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen für die Zielerreichung des Unternehmens im Jahr 2021 und darüber hinaus. Hierzu haben wir die identifizierten Risiken zunächst in übergeordnete Bereiche unterteilt. Die unten stehende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Nettorisiken nach eingeleiteten und wirksamen Maßnahmen. Die Knaus Tabbert AG ist durch Umwandlung im Jahr 2020 entstanden. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Innerhalb dieses Zeitraums haben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Risikosituation ergeben. Die Darstellung der Risiken und Chancen bezieht sich auf den Bilanzstichtag. Bis zur Abschlusserstellung haben sich bis auf das Risiko „Abhängigkeit von Lieferanten“ keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Zusätzlich können Risiken und Chancen, die heute noch nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingestuft werden, künftig die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflussen.

Risiken, die sich aus der Coronavirus-Pandemie ergeben, erstrecken sich in Regel über mehrere Risikofelder. Daher sind diese Risiken nicht als einzelnes Risikofeld sondern innerhalb der einzelnen Bereiche erläutert.

## Übersicht der Risiken mit einer mindestens wesentlichen Schadenshöhe

Risikofelder	Maximale Schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Netto-Risiko
<b>Markt &amp; Kunde</b>			
Händlereinkaufsfinanzierung	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich
Werkstattkapazitäten in der Branche	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich
<b>Finanzen</b>			
<b>Recht &amp; Compliance</b>			
Fiat Diesel	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich
Mottgers Bodenbelastung (Altlast)	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich
<b>Personal</b>			
Fachkräftemangel	Hoch	Wahrscheinlich	Wesentlich
Mitarbeiteraufbau	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich
Corona Pandemie	Hoch	Unwahrscheinlich	Wesentlich
<b>IT</b>			
Cyberangriffe	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich
<b>Einkauf</b>			
Abhängigkeit von Lieferanten	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich
Coronabedingte Risiken bei Lieferanten	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich
Operative Risiken	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich

Nettorisiko = Schadenshöhe nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen x Eintrittswahrscheinlichkeit nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen

## Markt & Kunde

Trotz sorgfältiger und detaillierter Umsatzplanung können volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, unerwartete Marktentwicklungen oder kundenseitige Einzelrisiken Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben. Grundsätzlich besteht aber auch die Chance, dass sich Märkte oder Marktbedingungen besser entwickeln, als wir in unserer Planung unterstellt haben.

Ein wesentliches Risiko für die weltwirtschaftliche Lage stellt der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie dar. Sollte das Infektionsgeschehen noch umfassendere oder länger als erwartet andauernde Maßnahmen erforderlich machen, könnte dies zu einer übermäßigen Belastung privater Haushalte, Unternehmen und Staaten führen, verbunden mit einem spürbaren Anstieg der Arbeitslosigkeit. Dies hätte unter anderem Auswirkungen auf den privaten Konsum und mit negativen Konsequenzen bezüglich unserer mittel- bis langfristige Absatzentwicklung. Gleichzeitig könnten die Belastungen eine spürbare Auswirkung auf Unternehmen haben und zu Beeinträchtigungen der Produktion und Lieferketten führen. Dagegen könnte eine erfolgreiche Eindämmung der Pandemie, beispielsweise durch eine schnellere und flächendeckende Verbreitung von Impfstoffen, zu einer deutlich dynamischeren Erholung führen, als wir in unserer Planung unterstellt haben. Dies könnte möglicherweise den privaten Konsum unterstützen und zu positiven Absatzeffekten führen. Darüber hinaus ist es möglich, dass nach Überstehen der Corona Pandemie die Urlaubsform Caravaning auf lange Sicht weiter an Bedeutung gewinnen wird, da der Wunsch nach Gesundheit, Sicherheit und Privatsphäre auch nach der Krise bleiben wird.

Ferner erwarten wir, dass die mit dem Brexit verbundenen allgemeinen Konjunkturbeeinträchtigungen zu einem Nachfragerückgang aus dem Vereinigten Königreich führen könnten. Das von der EU und dem Vereinigten Königreich am 24. Dezember 2020 geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen vermeidet zwar den befürchteten harten Schnitt und sieht einen zollfreien Handel vor, dennoch führen zum Beispiel zeitaufwändige Zollverfahren möglicherweise zu Einschränkungen im grenzüberschreitenden Handel. Insgesamt gehört das Vereinigte Königreich jedoch nicht zu unseren Hauptabsatzmärkten und den aus dem Brexit resultierenden Umsatzrückgang haben wir bereits in unserer Unternehmensplanung berücksichtigt. Sollten die Konjunkturbeeinträchtigungen und sonstigen Einschränkungen aufgrund des Brexits geringer ausfallen, als wir in unserer Planung unterstellt haben, ergibt sich die Chance, dass der antizipierte Umsatzrückgang in diesem Markt ebenfalls geringer ausfällt oder sich nicht materialisiert.

Ein hinsichtlich der Ergebnisauswirkung relevantes Risiko resultiert aus der Händlereinkaufsfinanzierung des Exportgeschäfts. Anders als in unserem Heimatmarkt, in dem wir über mehrere Kooperationen mit entsprechenden finanzierenden Banken verfügen, arbeiten wir im Exportgeschäft derzeit mit nur wenigen Anbietern. Aktuell führen wir Verhandlungen zur Ausweitung der Kooperationen im Bereich der Händlerfinanzierung für unsere wichtigsten Exportmärkte verbunden mit dem Ziel das Geschäft in diesen Märkten auszuweiten. Gleiches gilt für die Endkundenfinanzierung von Wohnwagen auf dem französischen Markt.

Grundsätzlich vertreibt Knaus Tabbert seine Produkte über ein langjährig gewachsenes Händlernetzwerk. Diese Händler sind freie, selbständige Vertriebspartner und sind zum Großteil nicht an einzelne Hersteller gebunden. Der Verlust eines am Umsatzbeitrag gemessenen Top-Händlers könnte hohe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist jedoch mit sehr unwahrscheinlich bewertet. Unabhängig von der Volumenentwicklung kann darüber hinaus kundenseitiger Preisdruck durch mögliche Zusammenschlüsse der Händler Margenbelastungen nach sich ziehen. Deshalb haben wir unser Händlernetzwerk breit gefächert, sodass einzelne, regionale Entwicklungen kompensiert werden können. Für die einzelnen Händler haben wir in den vergangenen Jahren zudem attraktive Programme eingeführt, um sie stärker an uns zu binden. In Zusammenarbeit mit den Händlern nehmen wir auch an lokalen, regionalen und nationalen Caravaning-Messen im In- und Ausland teil. Ferner haben wir Rahmenfinanzierungsvereinbarungen mit verschiedenen Kreditinstituten zur Finanzierung des Kaufs von Produkten der Gruppe in ganz Europa geschlossen, um die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Händler zu unterstützen (siehe hierzu auch Risikobereich »Finanzen«).

Durch steigende Absatzzahlen der europäischen Caravan-Industrie in den vergangenen Jahren, könnten Werkstattkapazitäten der heutigen Händlernetze zukünftig nicht mehr ausreichen, um Kunden in einem angemessenem Zeitraum und zu deren Zufriedenheit zu bedienen. Dies hätte in der Folge Auswirkungen auf die zukünftige Absatzsituation, da Kunden sich eventuell anderen Urlaubsformen widmen könnten. Deshalb haben wir bereits im Jahr 2019 eine Service-Kooperation mit MAN-Werkstätten initiiert. Gleichzeitig unterstützen wir unser Händlernetzwerk beim Ausbau ihrer After-Sales Aktivitäten.

## Finanzen

Personalkosten stellen eine wesentliche Kostenposition in der Ertragslage des Konzerns dar. Um dem Geschäftswachstum Rechnung zu tragen, hat der Konzern seine Belegschaft entsprechend aufgestockt, Schichtmodelle eingeführt und Überstunden angeordnet, um die gewünschten Produktionsziele zu erreichen. Neben der Anzahl der Mitarbeiter wird der Personalaufwand auch durch die Entwicklung der Tarife und Zuschläge für Überstunden beeinflusst. Um den sich weiter verändernden globalen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, nutzt die Gesellschaft verschiedene Instrumente zur Steuerung der Personalstruktur, wie z. B. Altersteilzeitregelungen für Mitarbeiter.

Ein Teil der Produktionsmitarbeiter arbeitet im Rahmen von Leih-, Zeit- und Kurzzeitverträgen. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Deutschland kann die Zahl der Leiharbeitnehmer jedoch weiter sinken, da sie in der Regel automatisch befristete Verträge, nachdem sie 15 Monate bei der Knaus Tabbert AG beschäftigt waren. Unter bestimmten Voraussetzungen werden diese befristeten Verträge in Unbefristete umgewandelt, was die Flexibilität des Konzerns in Bezug auf seine Belegschaft schrittweise verringert. In der Vergangenheit wurde jedes Jahr ein erheblicher Teil der Fachkräfte direkt vom Unternehmen und nicht auf Leihbasis eingestellt. Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen. In diesem Fall wäre die Knaus Tabbert AG möglicherweise nur in der Lage, ihre Belegschaft in produktionsschwachen Zeiten unter Inkaufnahme von Abfindungs- bzw. Sozialplankosten zu reduzieren.

Die Produkte der Knaus Tabbert AG werden über ein umfangreiches Händlernetz vertrieben. Zur Unterstützung der Händler haben wir Rahmenverträge mit Finanzinstituten abgeschlossen, die es bestimmten Händlern ermöglichen, den Kauf von Caravans und Reisemobilen des neuesten Modelljahrs aus dem Portfolio des Konzerns zu finanzieren und dabei die Fahrzeuge als Sicherheiten zu nutzen. Für den Fall der Beendigung einzelner Händlerfinanzierungsverträge, beispielsweise aufgrund Zahlungsverzugs oder Insolvenz eines Vertragshändlers, ist Knaus Tabbert in der Regel verpflichtet, den von dem jeweiligen Finanzierungspartner für den Händler finanzierten Fahrzeugbestand zum verbleibenden Finanzierungsbetrag zurückzukaufen. Um das Marktgeschehen und die Lagerbestände der Händler zu überwachen, haben wir in den vergangenen Jahren eine Reihe von Frühwarnsystemen und -verfahren etabliert. Dazu gehören die Überwachung der Bestandsfinanzierung, die Beobachtung allgemeiner Marktstatistiken, regelmäßige Besuche von Händlern durch Vertriebsleiter, monatliche Bestandsberichte der Händler sowie die Überwachung des aktuellen Auftragsstatus in den SAP-Systemen der Händler sowie des Forderungsbestands. So können wir Anzeichen für Änderungen bei der Nachfragesituation und auch mögliche finanzielle Probleme einzelner Händler schnell erkennen.

Die Bedingungen des Konsortialkredits in Höhe von EUR 100 Mio. verpflichten Knaus Tabbert zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) (bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte), die (Netto-) Working Capital-Quote und die Eigenkapitalquote beziehen. Bei Verstoß gegen diese Finanzkennzahlen haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und die Rückzahlung des Kredits zu verlangen. Eine Neuverhandlung der Kreditbedingungen könnte zu einer nachteiligen Entwicklung der Finanzierungskosten führen.

## Recht & Compliance

Knaus Tabbert ist als international agierender und börsennotierter Konzern vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Grundsätzlich bestehen daher aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Verstößen gegen geltendes Recht oder mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge berücksichtigt. Zudem begegnen wir diesem Risiko durch Verhaltensregeln, klar definierten Prozessen Kodizes und einer internen Compliance Struktur und haben entsprechende branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Aktuell hervorzuheben sind in diesem Risikofeld vereinzelte Klagen oder Klageandrohungen mit dem Vorwurf, dass in Dieselfahrzeugen des Herstellers Fiat möglicherweise unzulässige Abschaltvorrichtungen verbaut wurden. Fiat hat als einer unserer Hauptlieferanten von Chassis auf Anfrage mehrfach bestätigt, dass die an Knaus Tabbert gelieferten Chassis nicht mit derartigen Abschaltvorrichtungen ausgestattet wurden und werden. Für die zu erwartenden Kosten zur Klageabwehr wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Auf Basis unserer rechtlichen Einschätzung sehen wir bei einem möglichen Schadenseintritt jedoch auch Regresschancen gegenüber Fiat.

Die Gesellschaft unterliegt zudem strengen Umwelt- und anderen behördlichen Anforderungen, die sich ändern oder zu zusätzlichen Kosten oder Haftungen führen oder die Geschäftstätigkeit des Konzerns einschränken können. Gegenwärtig untersucht die Gesellschaft einen Umweltvorfall am Standort Mottgers, an dem vor einigen Jahren eine Boden- und Grundwasserkontamination festgestellt wurde. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Behörden ein Sanierungs- und Eindämmungsplan entwickelt und entsprechende Rückstellungen wurden gebildet. Die hieraus zu erwartenden Kosten sind vollumfänglich über entsprechende Rückstellungen abgebildet.

Die Ermittlung und Bewertung von Umweltrisiken erfolgt grundsätzlich in regelmäßigen Abständen im Verzeichnis bedeutender Umweltaspekte. Die wichtigsten Umweltprozesse sind im Managementhandbuch integriert. Weitere Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb können wir derzeit nicht erkennen.

Der Knaus Tabbert AG hat ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System im Einsatz, das durch weitere qualitätsverbessernde Prozesse unterstützt wird. Dennoch besteht bei der Gesellschaft das Risiko, dass Produkte in mangelhafter Qualität zur Auslieferung kommen und ein Produkthaftungs- bzw. Gewährleistungsrisiko in Form von Garantie- oder Kulanzansprüchen oder Schadenersatzansprüchen verursachen. Weiterhin besteht die Gefahr, dass als Folge von mangelhafter Qualität, negative Auswirkungen auf die Reputation der Knaus Tabbert AG entstehen könnten. Auf derartige Risiken reagiert der Knaus Tabbert im Premiumsegment mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierlichen Prozessverbesserungen. Den Gewährleistungs- und Kulanzrisiken wird durch die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Rückstellungen werden in Höhe der, auf Grundlage von Erfahrungs- bzw. Vergangenheitswerten geschätzten, Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel bewertet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

### Personal

Knaus Tabbert ist auf Fach- und Führungskräfte in allen Funktionsbereichen angewiesen. Der Wettbewerb um Talente im Allgemeinen und Facharbeiter im Besonderen ist jedoch intensiv, insbesondere in technologiegetriebenen Branchen wie dem Caravaning- und Automotive-Geschäft sowie in der Region Bayern, in der die Knaus-Tabbert-Gruppe ihren Hauptsitz hat. Die regionale Arbeitslosenquote ist in den letzten Jahren deutlich gesunken und es wird generell schwieriger, qualifiziertes Personal vor Ort zu rekrutieren. Sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, talentierte Mitarbeiter und Fachkräfte zu rekrutieren und zu halten, würde dies seine Geschäftstätigkeit und seine Fähigkeit, seine strategischen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen.

Insbesondere das anhaltende Wachstum der Gesellschaft könnte es erforderlich machen, neue Mitarbeiter außerhalb der natürlichen Einzugsgebiete unserer Werke zu suchen, was die Rekrutierungskosten erhöhen und den Rekrutierungsprozess verlangsamen könnte. Austritte von hoch qualifizierten Mitarbeitern könnten zudem zu Know-how-Verlusten und Ressourcenengpässen führen.

Über attraktive Vergütungssysteme, Arbeitsplatzbedingungen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung steuern wir deshalb dem Fluktuationsrisiko entgegen. Ferner begegnen wir dem Fachkräftemangel durch betriebliche Ausbildung.



Im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie könnten erneute Grenzschließungen zu Produktionsunterbrechungen oder -einschränkungen führen, da ein Teil der Belegschaft Pendler aus Tschechien sind. Nach Bilanzstichtag hat die deutsche Regierung Einschränkungen hinsichtlich der Einreise aus Tschechien beschlossen und umgesetzt. Knaus Tabbert hat für seine Mitarbeiter\*Innen geeignete Maßnahmen getroffen, z.B. Unterbringungsmöglichkeiten in Deutschland und regelmäßige Testungen. Jeder Mitarbeiter mit regelmäßigem Grenzübertritt wird alle zwei Tage getestet. Bei Feststellung einer Infektion werden Kontakte umgehend zurückverfolgt und unverzüglich in Quarantäne geschickt. Die Gesundheitsämter werden laufend informiert.

### IT-Risiken

IT-Systeme sind kritisch für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes. Insofern ergeben sich Risiken insbesondere aus dem potenziellen Ausfall der Server, Speichermedien und kritischer Anwendungen. Ferner bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz und Cyber-Kriminalität. Zur Risikominimierung werden im IT-Bereich ständig alle Möglichkeiten von Störungen, auch von außen, sensibel beobachtet und gegebenenfalls sofort unterbunden. Wir schützen uns zudem soweit wie möglich durch eine konzernweite IT-Organisation und aktuelle Sicherheitssysteme, wie Anti-Viren-Software und Firewalls. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter regelmäßig zu diesbezüglichen Gefahren.

Seit Geltung der DSGVO stellen sich höhere Anforderungen an die Datenschutzorganisation im KT Konzern. Bei Verstößen könnte es zu Bußgeldern und Reputationsschäden mit Blick auf die Außenwirkungen kommen. Die Gesellschaft achtet in Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten auf eine strikte Einhaltung der einschlägigen Regeln und berücksichtigt diese in allen internen und unternehmensübergreifenden Prozessen.

### Einkauf

Die Risiken und Chancen auf der Beschaffungsseite ergeben sich unter anderem aus den Schwankungen bei Rohstoff- und Energiepreisen, die zu Preisschwankungen bei fremdbeschafften Teilen von Lieferanten der Gesellschaft führen könnten. Zudem können gelegentliche Liefer- und Qualitätsprobleme oder Versorgungsstörungen bei Vorlieferanten Risiken in unserer Produktion verursachen. Auch finanzielle Engpässe bei Lieferanten, Kapazitätsrestriktionen, ein eingeschränkter Verhandlungsspielraum bei der Preisgestaltung können zu Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus möglichen Lieferengpässen oder Unterbrechungen in der Lieferkette im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Grundsätzlich haben wir Beeinträchtigungen der Lieferkette auf Basis der Erfahrungen im Geschäftsjahr 2020 bereits in unserer Unternehmensplanung berücksichtigt. Deshalb stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als „sehr unwahrscheinlich“ ein. Wir können jedoch aus heutiger Sicht nicht ausschließen, dass die Beeinträchtigungen im Geschäftsjahr 2021 und darüber hinaus – insbesondere in Abhängigkeit des weiteren Verlaufs der Corona-Krise – größer sind als wir in unserer Unternehmensplanung unterstellt haben. Gleichzeitig würden sich aus einer besseren Entwicklung, als wir sie antizipiert haben, Chancen auf eine bessere Versorgungssituation ergeben.

Einige Lieferanten im Caravaning-Geschäft haben eine Monopol- oder Oligopol-Stellung, die Preisverhandlungen erschweren. Knaus Tabbert ist insofern in einem nicht unerheblichen Ausmaß von einzelnen Lieferanten abhängig. Dies betrifft insbesondere die Chassis, die zu einem erheblichen Teil aus dem Stellantis Konzern (Fiat und Peugeot) bezogen werden, sowie Heizsysteme des Herstellers Truma. Daraus ergeben sich Verfügbarkeits- und Preisrisiken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung mit „unwahrscheinlich“ eingeschätzt. Den Verfügbarkeitsrisiken begegnet Knaus Tabbert – dort wo möglich - durch Aufbau zusätzlicher Lieferanten. Hinsichtlich der Preisrisiken waren wir in der Vergangenheit meist in der Lage, Preiserhöhungen an die Endkunden weiterzugeben.

### Produktion

Innerhalb der Produktion kann es prinzipiell aufgrund einer geringeren Verfügbarkeit von Fertigungskapazitäten oder durch deren Ausfall zu Engpässen kommen. Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen durch Zulieferer. Zum einen wirken wir diesen Risiken durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie durch vertragliche Zusicherungen entgegen. Zum anderen setzen wir auf moderne Fertigungsanlagen, regelmäßige Wartung sowie die Durchführung notwendiger Ersatzinvestitionen. Außerdem erlaubt uns der konzernweite Produktionsverbund Engpässe zwischen den Standorten auszugleichen.

## Sonstige Risiken

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung der Anforderungen unserer Kunden. Zur Risikoprävention besteht ein Lieferantenmanagement mit dem Ziel, die Menge und die Qualität der zur Herstellung der Fahrzeuge benötigten Bauteile sicherzustellen. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zu möglichen Auslieferungen qualitativ nicht einwandfreier Produkte an unsere Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche. Hierfür bilden wir grundsätzlich angemessene Rückstellungen, die diese Risiken in der Regel vollumfänglich abdecken. Ein spezifisches Thema im Geschäftsjahr 2020 betraf Rissbildungen im Bereich von Klebeverfugungen bei bestimmten Temperaturbedingungen. Hierfür wurde zwischenzeitlich eine technische Lösung erarbeitet. Die in diesem Zusammenhang zu erwartenden Kosten sind in den allgemeinen Qualitätsrückstellungen abgebildet.

Risiken im Bereich Logistik sind sowohl mögliche Verzögerungen in der Lieferkette zu Knaus Tabbert als auch innerhalb der eigenen Lieferkette bis hin zum Kunden. Es ist möglich, dass die Gesellschaft in seiner Produktions- und Lieferfähigkeit durch Lieferengpässe bei wichtigen Materialien eingeschränkt wird, wenn ein einzelner Zulieferer seinen Betrieb einstellt oder nicht in der Lage ist, die vom Konzern benötigten Mengen zu liefern. Bei Versorgungsengpässen kann der Bestand an unfertigen Fahrzeugen steigen und entsprechende Nacharbeiten notwendig werden. Ein ausgewogenes Supply Chain Management ist damit für den Produktionsprozess der Knaus Tabbert Gruppe von besonderer Bedeutung, da für die Herstellung von Freizeitfahrzeugen verschiedene Komponenten von einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten benötigt werden.

Diesen Risiken wirken wir mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapitalschonenden Bevorratung auf der anderen Seite sicher.

## Chancen in Bezug auf die Vertriebsstrategie

Aktuell vertreiben wir unsere Produkte vor allem über ein gewachsenes Händlernetzwerk. Wir überprüfen unsere Vertriebsstrategie fortlaufend auch im Hinblick auf neue Vertriebskanäle. Die Erschließung neuer Vertriebskanäle könnte sich positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

### Chancen in Bezug auf die Einkaufsstrategie

In einzelnen Bereichen sind wir momentan an wenige Lieferanten gebunden. Der Aufbau neuer Lieferanten würde unsere Abhängigkeit in diesen Bereichen reduzieren. Dies erhöht zum einen unsere Flexibilität bei der Planung von Produktionsmengen, gleichzeitig stärkt dies unsere Verhandlungsposition. Es besteht die Chance, dass wir dadurch insgesamt mehr einsparen als geplant. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch allgemein niedrigere Rohstoffpreise als erwartet sowie durch Mengeneffekte im Rahmen unseres weiteren Wachstums.

### Chancen in Verbindung mit Prozessoptimierung

Eine kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie eine strikte Kostenkontrolle sind für die Gewährleistung von Profitabilität und Kapitalrendite essenziell. Wir sind der Meinung, dass wir die Möglichkeiten zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz unserer Prozesse sowie zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb unseres Unternehmens bei Weitem noch nicht ausgeschöpft haben. Darüber hinaus werden wir uns künftig weiter darauf fokussieren, unsere Prozesse zu standardisieren und zu vereinheitlichen.

### Chancen aus gesellschaftlichen Megatrends

Knaus Tabbert profitiert von verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich in den vergangenen Jahren teilweise als Megatrends etabliert haben. Dazu zählen beispielsweise die demografische Entwicklung, das wachsende Interesse an alternativen, umweltfreundlichen Urlaubsformen, der Trend zum regionalen Tourismus sowie neue, flexible Formen der Arbeitsgestaltung. Im Bereich des Vermietmarkts ist zudem die Sharing Economy als Treiber hervorzuheben.

Aus diesen Entwicklungen ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, die unser Geschäft positiv beeinflussen können.

### Chancen aus anorganischem Wachstum

Unter anorganischem Wachstum verstehen wir die Prüfung und Wahrnehmung von Möglichkeiten im Hinblick auf Akquisitionen und Partnerschaften. Hierzu beobachten wir kontinuierlich den Markt. Wesentliche Aspekte sind dabei die Stärkung unserer Marktposition auch in regionaler Hinsicht, die Erweiterung unserer Kapazitäten und die Ergänzung oder Erweiterung unseres Produktportfolios.

## Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen

Wir sind nach eingehender Überprüfung der Risikosituation zu der Auffassung gelangt, dass die getroffenen Maßnahmen und Vorsorgen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie vor dem Hintergrund einer gesunden Bilanzstruktur, unserer Ertragskraft und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten, sehen wir keine uns bekannte Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Gleichzeitig stehen uns ausreichende Ressourcen zur Verfügung, um sich ergebende Chancen zu nutzen.

## Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS)

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, die Verlässlichkeit der externen Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses sicherzustellen. Das IKS ist in das unternehmensweit geltende Corporate Governance System eingebettet. Zur Überwachung der Wirksamkeit des IKS erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungsrelevanter Prozesse durch interne Kontrollen. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Effektivität des Systems.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung des Einzelabschlusses der Knaus Tabbert AG durch systemseitig implementierte sowie manuelle Kontrollen.
- Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung von externen Sachverständigen.
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird – soweit möglich – Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen der IT wird die eingesetzte Unternehmenssoftware vor unbefugten Zugriffen geschützt.
- Es besteht ein adäquates Richtlinienwesen (z.B. Reisekostenrichtlinie etc.), das laufend aktualisiert wird.
- In regelmäßigen Stichproben wird überprüft, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.

- Alle wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Buchungen erfolgen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips (Trennung von Prüfungs-, Buchungs- und Zahlungsvorgängen)

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen von Corona-Pandemie geprägt

In der am 17. März 2021 veröffentlichten Konjunkturprognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung senken die Experten ihre Prognosen für die Jahre 2021 und 2022, rechnen aber insgesamt weiterhin mit einer wirtschaftlichen Erholung. Im Euro-Raum erwartet der Sachverständigenrat für die Jahre 2021 und 2022 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,1% beziehungsweise 4,2%.

In Deutschland haben die zweite Corona-Welle und der zweite harte Lockdown die Erholung der deutschen Wirtschaft zum Jahresende 2020 gestoppt. Für das erste Quartal 2021 ist daher mit einem Rückgang zu rechnen. Insgesamt zeige sich die Konjunktur aber trotz längeren Shutdowns recht robust, heißt es im Gutachten. Anders als während der ersten Welle sei es nicht zu umfangreichen Grenzschließungen gekommen, weshalb die Lieferketten in der Industrie bisher weiterhin intakt seien. Im Zuge der Eindämmung der Pandemie und gradueller Lockerungen dürfte sich die wirtschaftliche Erholung in den kommenden Monaten wieder fortsetzen. Wegen des langen Lockdowns wird die Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2021 aber nicht wie zuvor erwartet um 3,7%, sondern um 3,1% zulegen. Für 2022 rechnet der Sachverständigenrat mit einem Anstieg des BIP um 4%.

Das größte Risiko für die konjunkturelle Erholung in Deutschland und Europa resultiert aus der sich derzeit abzeichnenden dritten Infektionswelle. Ein starker Anstieg der Infektionszahlen könnte die konjunkturelle Erholung verzögern, insbesondere wenn die Industrie stark von Einschränkungen und Betriebsschließungen betroffen wäre. Dagegen könnten schnellere Impffortschritte die Pandemie früher eindämmen, die Aufhebung von Einschränkungen erlauben und die Erholung beschleunigen.

### Positiver Branchenausblick trotz anhaltender Corona-Pandemie

Das ausgeprägte Momentum einer seit 2014 in Europa ungebrochenen Wachstumsdynamik unterstützt das weitere Wachstum im Europäischen Caravaning Markt in den kommenden Jahren. Das Jahr 2020 hat in den Europäischen Zulassungsstatistiken neue Bestmarken gesetzt. Die Sehnsucht nach Freiheit und Sicherheit hat den deutschen Markt, gemessen an Neuzulassungen, um 32,6% wachsen lassen. Deutschland hat damit auf europäischer Ebene das dort registrierte Zulassungsplus von 11,8% deutlich mitgestaltet.

Deutschland war, ist und bleibt voraussichtlich auch in Zukunft der größte und stärkste wachsende Markt in Europa. Nach 107.203 Neuzulassungen im Jahr 2020 wird für 2021 ein Wachstum von 15,2% auf rund 124.000 Neuzulassungen erwartet. Gerade das Segment der Wohnwagen spürt nun wieder den Rückenwind der Branche und profitiert mit einer Wachstumsprognose von 6,1% und rund 31.000 Neuzulassungen in 2021. Für die umsatzstarken und mittlerweile marktdominierenden Reisemobile und Vans werden 93.000 Einheiten für 2021 erwartet, entsprechend einem Wachstum von 10,3% gegenüber 2020.

Mit rund 16.000 zusätzlichen Einheiten in 2021 liefert der deutsche Markt in 2021 den wesentlichen Beitrag für weiteres Wachstum auch auf europäischer Ebene. Nach 235.000 Zulassungen in 2020 zeigt die Prognose für 2021 251.000 Neuzulassungen, entsprechend 7,0%. Wohnwagen profitieren hierbei von rund 2% Wachstum während für Reisemobile und Vans eine Zunahme von 9,4% erwartet wird.

Diese Einschätzung basiert auf einer Prognose des CIVD datiert vom 21. Januar 2021, der ein Rechenmodell (Holt-Winters-Methode) zugrunde liegt, das historisches Datenmaterial mit aktuellen wirtschaftlichen und demografischen Rahmenbedingungen verknüpft und verschiedenste Indikatoren nutzt, um eine Extrapolation im fünf Jahreszeitraum durchzuführen. Damit ist diese Studie ein Äquivalent zur CIVD Studie aus dem Jahr 2018. Auf Grundlage dieser Studie wird für die kommenden Jahre in Deutschland ein Wachstum von rund 20.000 zusätzlichen Einheiten pro Jahr prognostiziert und demnach 206.000 Neuzulassungen im Jahr 2025. Deutschland unterstützt damit in den kommenden Jahren das jährliche Wachstum auf europäischer Ebenen in entsprechender Größenordnung. Hier werden für das Jahr 2025 rund 330.000 Neuzulassungen erwartet.

Die Wachstumskraft des deutschen Caravaning Marktes liefert Knaus Tabbert damit ein sehr aussichtsreiches Marktumfeld. Knaus Tabbert generiert rund 70% der Umsätze in Deutschland und fast 30% im europäischen Ausland. Die Fokussierung auf fünf Kernmarken, das weitgespannte Preissegment von 10.000 EUR bis rund 160.000 EUR und die gleichermaßen starke Marktpositionierung in den Produktkategorien Wohnwagen, Reisemobile und Vans bietet unseren mehr als 400 Händlern in Europa beste Voraussetzung, gemeinsam mit Knaus Tabbert, ihre Marktposition weiter auszubauen.

Knaus Tabbert sieht sich gut positioniert, um an diesem steigenden Interesse überproportional in Europa zu partizipieren.

## Knaus Tabbert erwartet starkes Wachstum in 2021

Der Auftragsbestand zu Ende Dezember 2020 befindet sich mit 558 Mio. Euro (Vorjahr: 346 Mio. Euro) auf Rekordniveau. Darüber hinaus sind die Lagerbestände unserer Handelspartner auf einem ausgesprochen niedrigen Level und unterstreichen die hohe Nachfrage im Markt. Das bietet uns Planungssicherheit für das laufende Geschäftsjahr. Unser Ziel ist es, den Umsatz im laufenden Geschäftsjahr stark zu steigern. Hierzu werden wir den Kapazitätsausbau an unseren Standorten vorantreiben. Auf den bestehenden Montagelinien erfolgt eine Erhöhung der Produktion durch die Einrichtung neuer Schichtmodelle sowie bei Bedarf zusätzlicher Schichten. Außerdem erlaubt uns die optimale Nutzung unseres Produktionsnetzwerks innerhalb des Konzerns die Kapazitäten für Möbelbau und Aufbaufertigung zu erhöhen. Darüber hinaus erfolgt eine kurzfristige Erhöhung des Zukaufanteils. In Summe planen wir rund 300 neue Mitarbeiter einzustellen. In Ungarn arbeiten wir an der Fertigstellung einer neuen Montagelinie mit einer technischen Kapazität von 4.000 Einheiten, welche ab Mitte 2022 voll genutzt werden soll. In der ganzen Gruppe investieren wir in 2021 mehr als 65 Mio. Euro, davon entfallen mehr als 40 Mio. Euro auf die Gesellschaft.

Insgesamt geht der Vorstand, mit der gebotenen unternehmerischen Vorsicht von einem starken Umsatzanstieg im Jahr 2021 aus. Für das bereinigte EBITDA rechnen wir trotz antizipierter Materialkostenerhöhungen und Anlaufkosten verursacht durch den starken Produktionsanstieg ebenfalls mit einem deutlichen Zuwachs. Die Marge bezogen auf das bereinigte EBITDA wird sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Für die Folgejahre wird eine weiterhin hohe Wachstumsdynamik erwartet. Verbund- und Größeneffekten im Konzern und somit auch in der Gesellschaft sollen zu einer stetigen Verbesserung der Ergebnisqualität führen.

Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass es über die heute bekannten Einschränkungen nicht zu weiteren signifikanten Corona bedingten Produktionsstilllegungen oder –verzögerungen, z.B. durch Probleme in den Lieferketten oder durch sonstige staatliche Maßnahmen, kommt.



# Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

## Vergütung des Vorstands bis zum 14. August 2020

Bis zur Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft am 14. August 2020 bestand die Vergütung der Mitglieder des Vorstands aus festen monatlichen Barzahlungen und gegebenenfalls einer fallweisen variablen Vergütung. In dem zum 30. Juni 2020 endenden Halbjahr sowie in den vorherigen Geschäftsjahren erhielten die Mitglieder des Vorstands nur kurzfristige Vergütungsbestandteile im Zusammenhang mit ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Die Gesellschaft hatte keine Vergütungen oder Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses, sonstige langfristige Vergütungen, Abfindungen oder aktienbasierte Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsführung gewährt. Die Gesellschaft hat die Vergütung der Vorstandsmitglieder in den abgelaufenen Geschäftsperioden nicht individualisiert ausgewiesen. Ein Mitglied des Vorstands stand zu dieser Zeit noch nicht in einem Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft, sondern stellte seine Leistungen in Höhe von EUR 750.000 (zzgl. MwSt.) im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 über ein mit ihm in Verbindung stehendes Unternehmen, das Anteile an der Gesellschaft hält, in Rechnung. Für die übrigen Vorstandsmitglieder belief sich die Gesamtvergütung im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 auf EUR 1.415.000.

## Vergütung des Vorstands seit dem 14. August 2020

Seit Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft am 14. August 2020 verfügen sämtliche Vorstandsmitglieder über einen Dienstvertrag mit der Gesellschaft. Die Verträge unterliegen deutschem Recht und enthalten im Wesentlichen gleichlautende Regelungen.

Das Vergütungssystem des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige, profitable Entwicklung von Knaus Tabbert ausgerichtet. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung mit einer kurzfristigen (Short-Term Incentive, STI) und einer langfristigen aktienbasierten Komponente (Long-Term Incentive, LTI) zusammen. Dabei hat der überwiegende Teil der gewährten variablen Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und damit eine langfristige Ausrichtung. So können die Vorstandsmitglieder an einer nachhaltigen Wertsteigerung von Knaus Tabbert teilhaben und haben einen entsprechenden Anreiz, sich auf das langfristige Wohl von Knaus Tabbert zu konzentrieren. Der einjährige variable Vergütungsbestandteil bemisst sich neben wirtschaftlichen Erfolgsfaktoren zudem nach persönlichen Leistungsindikatoren. Gleichzeitig soll durch das aktuelle Vergütungssystem sichergestellt werden, dass die Vergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder und der Lage der Gesellschaft steht. So sollen besondere Leistungen stärker honoriert werden; Leistungsverfehlungen hingegen sollen die Vergütung spürbar verringern. Die Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat geprüft.

### Jahresgrundgehalt

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine feste Jahresvergütung als Barvergütung, die in zwölf gleichen Teilbeträgen als monatliches Gehalt ausbezahlt wird. Die jährliche Festvergütung für Herrn Speck beträgt brutto EUR 750.000 (brutto). Herr Adamietzki, Herr Hundsdorf und Herr Vaterl erhalten jeweils EUR 400.000 (brutto) jährlich.

### Variable Vergütung

Die variable Vergütung besteht aus zwei Komponenten, einer variablen Vergütung mit einjähriger Bemessungsgrundlage, dem Short Term Incentive (STI), und einer variablen Vergütung mit vierjähriger Bemessungsgrundlage, dem Long Term Incentive (LTI). Der erste Bewertungszeitraum des LTI beginnt am 1. Januar 2021 und endet am 31. Dezember 2024. Die relativen Anteile der Festvergütung an der Ziel-Gesamtvergütung sind abhängig von der Entwicklung der langfristigen variablen Ziel-Vergütung, welche zwischen EUR 160.000 (brutto) und maximal EUR 450.000 (brutto) liegen können. Daraus ergibt sich für Herrn Speck ein relativer Anteil der Festvergütung an der Zielgesamtvergütung zwischen 56,0% und 71,4%. Der relative Anteil der Festvergütung für Herrn Adamietzki, Herrn Hundsdorf und Herrn Vaterl liegt zwischen 40,4 % und 57,1%.

Die Ermittlung des STI erfolgt auf Basis eines festgelegten Zielerreichungsgrads und individueller Ziele, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden und auf die sich die Gesellschaft und das jeweilige Vorstandsmitglied vor jedem Geschäftsjahr einigen. Der STI wird als jährliche Bartantieme gezahlt und ist auf einen Höchstbetrag von EUR 140.000 (brutto) begrenzt. Beginnt oder endet der jeweilige Dienstvertrag im Laufe eines Geschäftsjahres, erfolgt die Auszahlung anteilsmäßig pro rata temporis. Mitglieder des Vorstands, deren Dienstvertrag aus wichtigem Grund gemäß § 626 BGB gekündigt wird oder die ihr Amt unberechtigt niederlegen, haben keinen Anspruch auf ein STI für das Geschäftsjahr, in dem der Vertrag gekündigt wird.

Der LTI basiert auf der Entwicklung von virtuellen Performance Shares (Performance Shares), die in jährlichen Tranchen (LTIP-Tranchen) vergeben werden. Zu Beginn eines neuen Performance-Zeitraums wird jedem Vorstandsmitglied eine bestimmte Anzahl von Performance Shares zugeteilt. Die Anzahl der zu Beginn jeder Periode gewährten Performance Shares ergibt sich aus der Division des Betrags von EUR 160.000 durch den anfänglichen Aktienkurs. Der Anfangskurs ist definiert als der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Monate vor Beginn des Bewertungszeitraums, der Endkurs ist definiert als der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Monate des Bewertungszeitraums.

Der LTI ist neben der Entwicklung der Performance Shares auch von der Erreichung eines EBITDA-Ziels abhängig. Das Erfolgsziel EBITDA ist zu 100% erfüllt, wenn (i) das kumulierte EBITDA während der LTIP-Inzentivierungsphase mindestens EUR 396.864.500 beträgt oder (ii) der Quotient aus kumuliertem EBITDA während der LTIP-Inzentivierungsphase und kumulierten Umsatzerlösen der Knaus Tabbert-Gruppe während der LTIP-Inzentivierungsphase multipliziert mit 100 mindestens 9,58 beträgt. Dabei wird EBITDA definiert als Konzernergebnis der Knaus Tabbert-Gruppe für das jeweilige Geschäftsjahr bereinigt um Steuern, Finanzierungskosten, Finanzerträge sowie Abschreibungen, basierend auf dem testierten Konzernabschluss der Knaus Tabbert-Gruppe.

Der Auszahlungsbetrag der jeweiligen LTIP-Tranche errechnet sich aus der Anzahl der Performance Shares multipliziert mit dem Endkurs und einem Multiplikator. Bei einer Zielerreichung von 100% beträgt der Multiplikator 1. Wird das Ziel nicht zu 100%, aber zu mindestens 81% erreicht, reduziert sich der Multiplikator für jeden abweichenden Prozentpunkt um 5%. Ein Vorstandsmitglied hat nur dann Anspruch auf eine LTI-Zahlung, wenn das Ziel zu mindestens 81% erreicht wird und der Endkurs der Aktie höher ist als der Anfangskurs. Die Auszahlung für jede LTIP-Tranche ist auf maximal EUR 450.000 begrenzt. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Auszahlung bei außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessener Weise nach oben oder unten anzupassen. Die Gewährung und Auszahlung des LTI erfolgt zusammen mit derjenigen monatlichen Rate der festen Jahresvergütung, die nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat für das vierte Geschäftsjahr des Bewertungszeitraums ausgezahlt wird. Die Gesellschaft erstattet keine aus der Auszahlung des LTI resultierende Einkommensteuer.

Der Aufsichtsrat kann nach eigenem Ermessen bestimmen, dass der LTI anstelle einer Barauszahlung durch Lieferung von Aktien der Gesellschaft ausgezahlt wird. Die Anzahl der in diesem Fall zu liefernden Aktien der Gesellschaft ergibt sich aus der Division des Auszahlungsbetrags der LTIP-Tranche durch den finalen Aktienkurs. Scheidet ein Vorstandsmitglied während der Laufzeit eines Bewertungszeitraums aus seinem Amt aus oder tritt ein neues Mitglied während der Laufzeit eines Performance-Zeitraums in den Vorstand ein, erhält das Mitglied den LTI zeitanteilig für diesen Zeitraum, sofern die Ziele wie oben beschrieben erreicht werden.

### Nebenleistungen

Das System der Vorstandsvergütung sieht Nebenleistungen in Form von Sachbezügen und Zuschüssen vor, wie z. B. Dienstwagen oder Fahrkostenzuschuss, Erstattung von Auslagen, Unfallversicherung sowie Zuwendungen zu Kranken- und Pflegeversicherungsprämien. Für alle Vorstandsmitglieder besteht eine D&O-Versicherung mit einer angemessenen Deckungssumme und einem Selbstbehalt gemäß den einschlägigen Vorschriften des deutschen Aktienrechts in Höhe von 10% des Schadens, maximal jedoch in Höhe von 150% der festen Jahresvergütung. Die D&O-Versicherungen decken Vermögensschäden ab, die durch Pflichtverletzungen von Vorstandsmitgliedern bei der Ausübung ihrer Tätigkeit entstehen.

### Altersversorgung

Ruhegehaltszusagen wurden nicht gemacht. Die Vorstandsmitglieder waren seit der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft für ihre Altersversorgung selbst verantwortlich. Vor der Umwandlung waren die seinerzeitigen Geschäftsführer gesetzlich rentenversichert. Die Gesellschaft hat die Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung getragen.

### Laufzeiten der Dienstverträge

Der Dienstvertrag von Herrn Speck hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2022. Die Dienstverträge von Herrn Adamietzki, Herrn Hundsdorf und Herrn Vaterl haben eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2023.

### Weitere Angaben

Die maximale jährliche Gesamtvergütung (einschließlich der festen Jahresvergütung, des STI und des LTI) beträgt für Herrn Speck EUR 1.340.000 (brutto) und für Herrn Adamietzki, Herrn Hundsdorf und Herrn Vaterl jeweils EUR 990.000 (brutto). Hinzu kommen Nebenleistungen.

Vorstandsmitglieder, deren Dienstvertrag aus wichtigem Grund gemäß § 626 BGB gekündigt wird oder die ihr Amt unberechtigt niederlegen, haben keinen Anspruch auf Auszahlung bereits zugeteilter, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgezahlter LTIP-Tranchen.

Eine im Rahmen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses möglicherweise gewährte Abfindung ist auf den Höchstbetrag von zwei Jahresvergütungen begrenzt. Dieser Abfindungs-Cap wird in der Regel auf Basis der Gesamtbezüge des abgelaufenen Geschäftsjahres und ggf. auf Basis der für das laufende Geschäftsjahr erwarteten Gesamtbezüge berechnet.

Die Auszahlungen von STI und LTI unterliegen Malus- und Clawback-Bedingungen. Vor der Festlegung des jeweiligen Zahlungsbetrags prüft der Aufsichtsrat, ob der Einzel- oder Konzernabschluss, auf den sich die variable Vergütung bezieht, entweder nichtig ist oder kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt oder ob ein schwerwiegendes Fehlverhalten im Sinne von § 93 Abs. 1 AktG vorliegt, das eine Herabsetzung oder gar einen Verfall der variablen Vergütung rechtfertigt. Auch bereits ausgezahlte variable Vergütungen unterliegen innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren einer Rückforderung, wenn eines der vorgenannten definierten Ereignisse in einem Zeitraum eintritt, für den der variable Vergütungsbestandteil ausgezahlt wurde.

Die Dienstverträge sehen keine Sonderregelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) vor, insbesondere weder ein Sonderkündigungsrecht noch eine Abfindungszahlung. Nachvertragliche Wettbewerbsverbote sind nicht vereinbart worden.

## Gesamtvergütung des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 (in T€)

	Grundgehalt	variabler Bonus**	Sonstige Bezüge	Summe
Wolfgang Speck	751	41	0	792
Marc Hundsdorf	385*	90	16	491
Gerd Adamietzki	400	112	16	527
Werner Vaterl	400	112	20	531
<b>Gesamt</b>	<b>1.936</b>	<b>355</b>	<b>51</b>	<b>2.342</b>

\* Die Differenz ergibt sich aus der leicht niedrigeren Geschäftsführervergütung vor AG-Umwandlung

\*\* Der variable Bonus beinhaltet neben dem STI auch die in den Geschäftsführerverträgen (bis 13. August 2020) vereinbarten variablen Vergütung, welche auf Basis individuell festgelegter Zielerreichung gewährt wurde.

Im Geschäftsjahr 2019 belief sich die Gesamtvergütung inklusive der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden aus dem Dienstleistungsvertrag auf T€ 2.165.

## Die nachfolgenden Tabellen zeigen für jedes Vorstandsmitglied die gewährten Zuwendungen und den Zufluss für das Geschäftsjahr 2020

	Gewährte Zuwendungen	Zufluss
Wolfgang Speck *		
Vorstandsvorsitzender seit (23.09.2020)		
Grundgehalt	751	751
variabler Bonus	0	0
Short-Term Incentive, (STI)	41	0
Long-Term Incentive, (LTI)	0	0
sonstige Vergütung	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>792</b>	<b>751</b>

Der Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung, die Leistungen aus dem Dienstleistungsvertrag und die sonstigen Bezüge sowie den variablen Bonus, der im Folgejahr gezahlt wird.

\* bis zum 22.09.2020 erfolgte Abrechnung über einen Dienstleistungsvertrag

	Gewährte Zuwendungen	Zufluss
Marc Hundsdorf		
Vorstand		
Grundgehalt	385	385
variabler Bonus	50	70
Short-Term Incentive, (STI)	41	0
Long-Term Incentive, (LTI)	0	0
sonstige Vergütung	16	16
Gesamtvergütung	<u>491</u>	<u>471</u>

Der Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung und die sonstigen Bezüge sowie den variablen Bonus, der im Folgejahr gezahlt wird.

	Gewährte Zuwendungen	Zufluss
Gerd Adamietzki		
Vorstand		
Grundgehalt	400	400
variabler Bonus	71	70
Short-Term Incentive, (STI)	41	0
Long-Term Incentive, (LTI)	0	0
sonstige Vergütung	16	16
Gesamtvergütung	<u>527</u>	<u>486</u>

Der Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung und die sonstigen Bezüge sowie den variablen Bonus, der im Folgejahr gezahlt wird.

	Gewährte Zuwendungen	Zufluss
Werner Vaterl		
Vorstand		
Grundgehalt	400	400
variabler Bonus	71	70
Short-Term Incentive, (STI)	41	0
Long-Term Incentive, (LTI)	0	0
sonstige Vergütung	20	20
Gesamtvergütung	<u>531</u>	<u>490</u>

Der Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung und die sonstigen Bezüge sowie den variablen Bonus, der im Folgejahr gezahlt wird.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß den Bestimmungen des § 14 der Satzung der Knaus Tabbert AG neben dem Ersatz ihrer Auslagen jährlich eine feste Vergütung von EUR 25.000. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält EUR 100.000, der Stellvertreter der Aufsichtsratsvorsitzenden EUR 37.500. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses und die Vorsitzende des Präsidialausschusses erhalten jeweils eine zusätzliche jährliche feste Vergütung von EUR 35.000. Die Vorsitzenden anderer Ausschüsse erhalten jeweils eine zusätzliche jährliche feste Vergütung von EUR 5.000, sofern der betreffende Ausschuss mindestens einmal im Geschäftsjahr tätig geworden ist. Außerdem wird Mitgliedern die auf ihre Bezüge und Auslagen entfallende Umsatzsteuer erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Interesse der Gesellschaft von dieser in eine in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

### Im Geschäftsjahr 2020 insgesamt gewährte und zugeflossene Vergütung in €

	Feste Vergütung	Ausschussvergütung	Gesamt
Esther Hackl (Vorsitzende)	63.090	11.178	74.268
Willem Paulus de Pundert	12.773		12.773
Klaas Meertens	12.773		12.773
Rene Ado Oscar Bours	12.773		12.773
Manfred Pretscher	12.773		12.773
Ruben Paulus de Pundert	4.668		4.668
Jana Donath	8.104	9.781	17.885
Anton Autengruber (stellv. Vorsitzender)	16.266		16.266
Stephan Kern	12.773		12.773
Michael Heim	12.773		12.773
Ferdinand Sommer	12.773		12.773
Robert Scherer	12.773		12.773
Ute Opritescu	5.348		5.348
Daniela Fischer	7.425		7.425
<b>Gesamt</b>	<b>207.082</b>	<b>20.959</b>	<b>228.041</b>

# Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f und §351d HGB und Corporate Governance-Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. §289f und §315d HGB und der Corporate Governance Bericht werden im Konzerngeschäftsbericht und auf der Internetseite [www.knaus-tabbert.de](http://www.knaus-tabbert.de) veröffentlicht.

## Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

(Ergänzende Angaben nach § 289a und §315a HGB)

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2020 beträgt EUR 10.377.259,00. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und hat den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 31. Dezember 2020 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

### Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 Aktiengesetz ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Die Aktien im Besitz der Altaktionäre HTP, Catalina und der Palatium-Beteiligungsgesellschaft mbH (Palatium) unterliegen nach der Börsennotierung der Aktien der Gesellschaft am 23. September 2020 einer üblichen Sperrfrist von sechs Monaten bzw. zwölf Monaten im Fall von Palatium.



## Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 10% der Stimmrechte überschreiten:

Name	Anteil in%
H.T.P. Investments 1 B.V.	37,58
Catalina Capital Partners B.V.	25,06

Die Stimmrechte von H.T.P. Investments 1 B.V. und Catalina Capital Partners B.V. werden den Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz zufolge weiteren Gesellschaften und Personen zugerechnet. Im Falle von H.T.P. Investments 1 B.V. sind dies Windroos B.V., Stichting Administratiekantoor Windroos und Willem Paulus de Punder. Im Falle der Catalina Capital Partners B.V. sind dies Landmark Trust Switzerland SA, Landmark Group Limited und Klaas Meertens.

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

## Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

## Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

## Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 Aktiengesetz und § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 84 Aktiengesetz werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand besteht gemäß § 7 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Absatz 2 Aktiengesetz kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge und der Widerruf der Bestellung sowie die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Die Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst. Für eine Änderung des Unternehmensgegenstandes ist gemäß § 179 Absatz 2 Aktiengesetz eine Mehrheit von 75% des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, hierfür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß § 11 Absatz 4 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Absatz 3 Aktiengesetz mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

### Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ein- oder mehrmalig auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen, soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Unternehmenszusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten (d.h. Patenten, Gebrauchsmustern, Marken oder Lizenzen hieran) oder sonstigen Produktrechten; oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien dürfen 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Diese Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz als eigene Aktien veräußert werden.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 50% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Vom Ausschluss des Bezugsrechts wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 5.000.000,00, eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage oder Sacheinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 bis zum 20. September 2025 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage oder Sacheinlage auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 400 Mio. mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Knaus Tabbert AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5 Mio. zu gewähren oder aufzuerlegen.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 20. September 2025 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls einer dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch die Gesellschaft oder auch durch nachgeordnete Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die erworbenen eigenen Aktien darf der Vorstand über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sachleistung veräußern, letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, zu verwenden oder den Inhabern dieser Instrumente eigene Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens als Belegschaftsaktien zum Erwerb angeboten werden. Sie können auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

## Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Knaus Tabbert AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

- Die Knaus Tabbert Gruppe hat einen Konsortialkreditvertrag unter Führung der Commerzbank AG mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2022 abgeschlossen, unter dem der Gesellschaft und bestimmten Tochtergesellschaften eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 100 Mio. zur Verfügung steht. Falls von einem Kreditgeber gefordert, ist eine vorzeitige Rückzahlung aller von diesem Kreditgeber bereitgestellten Inanspruchnahmen bei bestimmten Ereignissen, einschließlich eines Kontrollwechsels, vorgeschrieben.

## Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Jandelsbrunn, den 25. März 2021



Wolfgang Speck



Marc Hundsdorf



Werner Vaterl



Gerd Adamietzki

# ESEF-Unterlagen der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2020

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „KT AG\_JA\_ESEF.zip“ (SHA256-Hashwert: 4953c17739abb08d8b7c5bc0d7354791e646e696f7d14aa05e0699a2ee699575) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.





# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn  
(bis 14. August 2020: Knaus Tabbert GmbH, Jandelsbrunn)

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn (bis 14. August 2020: Knaus Tabbert GmbH, Jandelsbrunn), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Knaus Tabbert AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Kapitel II.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 669,4 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen generiert.

Die Knaus Tabbert AG erfasst ihre Umsätze, wenn die Knaus Tabbert AG ihre Verpflichtungen aus dem Vertrag mit dem Kunden vollständig erfüllt und der Kunde das wirtschaftliche Eigentum über diesen Vermögensgegenstand erlangt hat.

Die Ermittlung und Würdigung der vollständigen Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag zum Bilanzstichtag und damit die Bestimmung des Zeitpunkts der Umsatzrealisation auf Basis der durch die gesetzlichen Vertreter fixierten Indikatoren für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums an den Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen sind ermessensbehaftet.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen zum Bilanzstichtag vorzeitig fehlerhaft realisiert werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenausgang (inkl. Freigabe der Produktion) und die Faktura sowie insbesondere die Festlegung und Überprüfung des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums beurteilt.

Darüber hinaus haben wir den zutreffenden Zeitpunkt der erfassten Umsatzerlöse durch Einholen von Drittbestätigungen oder alternativ durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums und Zahlungseingängen gewürdigt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die in einem festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag erfasst wurden. Zusätzlich haben wir für einen festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag Umsatzbuchungen in risikoorientiert ausgewählten Stichproben untersucht und hierfür das vollständige Vorliegen aller vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden untersucht und die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums überprüft. Nach dem Stichtag erteilte Gutschriften haben wir für einen festgelegten Zeitraum in risikoorientiert ausgewählten Stichproben eingesehen und uns von deren periodengerechten Zuordnung überzeugt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der Knaus Tabbert AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

### Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantie verweisen wir auf Kapitel II des Anhangs.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Vorsorgen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien, soweit noch keine Ansprüche geltend gemacht wurden, sind im Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG als wesentlicher Betrag in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 11,8 Mio (ca. 5,9 % der Bilanzsumme). Davon entfallen EUR 11,3 Mio auf pauschaliert ermittelte Gewährleistungsverpflichtungen.

Zur Schätzung von ungewissen Verpflichtungen aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen und über die gesetzliche Gewährleistungspflicht hinausgehende vertragliche Gewährleistungszusagen sowie Kulanzverpflichtungen und Produktgarantien für abgesetzte Fahrzeuge werden Informationen über Art und Volumen aufgetretener Schäden sowie deren Behebung erfasst und ausgewertet. Die erwartete Höhe der Verpflichtungen wird aus den Aufwendungen der Vergangenheit abgeleitet und eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafteten Umsatz der letzten vier Geschäftsjahre auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze angesetzt. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten gesetzlichen oder zugesagten Gewährleistungs- und Kulanzzeitraum erstrecken.

Die Ermittlung der Rückstellungen ist mit Schätzunsicherheiten verbunden und unterliegt einem hohen Änderungsrisiko, abhängig unter anderem vom Bekanntwerden festgestellter Mängel sowie der Inanspruchnahme durch die Fahrzeughalter.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Gewährleistungsrückstellungen über- oder unterbewertet sind.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Um die Angemessenheit der im Rahmen der Ermittlung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie aus Produktgarantien verwendeten Bewertungsmethode inklusive der Annahmen und Parameter zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert AG vor allem ein Verständnis über den Prozess zur Bestimmung der Annahmen und Parameter erlangt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Annahmen und Parameter aussagenbezogen geprüft sowie den Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen gewürdigt. Die im Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen enthaltenen Kontrollen haben wir durch eine repräsentative Stichprobe getestet.

Die für Gewährleistungs- und Kulanzfälle gebildeten Rückstellungen haben wir mit den in der Folgeperiode tatsächlich eingetretenen Aufwendungen verglichen, um einen Rückschluss auf die Schätzgenauigkeit der Vorjahresrückstellung zu ermöglichen. Die dem Vergleich zugrunde liegenden Daten haben wir durch repräsentative Stichproben mit den erfassten Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit des eingesetzten Bewertungsmodells anhand risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Die Annahmen der Knaus Tabbert AG, inwieweit die Vergangenheitswerte repräsentativ für die zu erwartenden Schadensanfälligkeiten, und die zu erwartende Geltendmachung von Ansprüchen aus Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sind, haben wir nachvollzogen und gewürdigt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien ist sachgerecht. Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen und Parameter sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen insgesamt ausgewogen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „KT AG\_JA\_ESEF.zip“ (SHA256-Hashwert: 4953c17739abb08d8b7c5bc0d7354791e646e696f7d14aa05e0699a2ee699575), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.



Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 7. August 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Januar 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen sind wir ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Knaus Tabbert AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Joachim Schroff.

Nürnberg, den 26. März 2021  
 KPMG AG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Schroff  
 Wirtschaftsprüfer

Hocker  
 Wirtschaftsprüfer